



Foto: SZS

### Warum ist der Frauentag heute noch nötig?

Die Frauenbeauftragte im Gespräch mit der Stadtteilzeitung

Die Märzausgabe der Stadtteilzeitung steht unter dem Leitthema „Frauen“. Am 8. März jährt sich der Internationale Frauentag zum 100. Mal, am 25. März wird der Equal Pay Day begangen, in dessen Mittelpunkt die Gleichberechtigung bei der Bezahlung von Frauen in der Arbeitswelt steht. Am 14. April folgt dann der Girls´ Day ... Anlass genug für Hagen Ludwig, mit der Frauenbeauftragten des Bezirks Steglitz-Zehlendorf, Hildegard Josten zu sprechen.

*Frau Josten, warum ist der Frauentag heute noch nötig? Leben wir nicht schon in einer gleichberechtigten Welt?*

Als vor 100 Jahren der Internationale Frauentag in Kopenhagen auf dem Kongress der Sozialistischen Frauen-Internationalen auf Antrag von Clara Zetkin beschlossen wurde, stand das Frauenwahlrecht als dringlichste Forderung auf der Agenda. Millionen Frauen gingen dafür weltweit auf die Straße. Inzwischen ist das ja geschafft, wir haben sogar eine Bundeskanzlerin. Aber nicht umsonst wird derzeit gerade sehr intensiv die Einführung einer Frauenquote für Aufsichtsräte diskutiert. Deutschland liegt hier gemeinsam mit Indien im internationalen Vergleich mit 6 % abgeschlagen auf dem letzten Platz.

Beim Thema „Gleiche Bezahlung von Mann und Frau“ ist Deutschland in Europa ebenfalls weit abgeschlagen. Es gibt in Deutschland noch immer einen beschämenden Lohnunterschied zwischen Mann und Frau von 23 %. Am Equal Pay Day haben sich die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Berlin zusammen mit beteiligten Unternehmen und Selbständigen etwas Besonderes ausgedacht: Frauen erhalten an diesem Tag beim Einkauf 23 % Nachlass auf einige Produkte bei den Unternehmen. Welche Unternehmen die Aktion unterstützen, können Sie im Internet unter [www.23-prozent.de](http://www.23-prozent.de) nachlesen. Das sind nur einige Beispiele. Es gibt also noch viel zu tun zum Thema Geschlechtergerechtigkeit – gerade in Deutschland.

*Familie und Arbeit miteinander zu verbinden, ist nicht einfach ...*

Das ist ein Schlüsselthema gerade bei der Integration von Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Frauen übernehmen heute oft noch alleine die Verantwortung bei der Familienarbeit bzw. bei der Kindererziehung. Dadurch setzen sie andere Prioritäten im Leben als Männer. Hier ist ein Umdenken bei den Frauen und natürlich bei den Männern notwendig.

>> Seite 3

Wir haben Buket und Jasmin im Café im Gutshaus Lichterfelde beim gemütlichem Frühstück mit dem Bruder und Ehemann getroffen. Sie sind beide Schwägerinnen, und so verkörpern die beiden Frauen die Gesellschaft, in der wir leben: aus verschiedenen Herkunftsländern in einer Familie vereint. Wir haben viele Frauen nach ihren Plänen und Wünschen gefragt – ganz junge Frauen, etwas ältere Frauen und die reifen Damen, die auf die meisten Erfahrungen zurückblicken können: Frauen mit Kindern, ohne Kinder, Frauen aus anderen Ländern. Unser Fazit lautet: Solange es noch so viele unterschiedliche, unerfüllte Ziele der Frauen gibt, jeweils von Lebenssituation und Herkunft bestimmt, so lange lohnt es sich auch einen Weltfrauentag zu begehen und auf Dinge aufmerksam zu machen, die eben noch nicht optimal in der Gesellschaft laufen – hier und anderswo. Frauen tragen heute eine ganz andere Verantwortung als vor 100 Jahren, aber so unterschiedlich Frauen auch sind, so flexibel können sie sich neuen Leitbildern und Lebenslagen anpassen – immer zum Wohle ihrer Familien!

## Das Frauenwahlrecht

**Vor 40 Jahren, am 16. März 1971, wurde das Frauenstimmrecht in der Schweiz wirksam. In Deutschland geschah dies sehr viel früher. Am 12. November 1918 veröffentlichte die durch die Novemberrevolution an die Macht gekommene Reichsregierung einen Aufruf an das Deutsche Volk, nach dem allen Männern und Frauen über 20 Jahre das Wahlrecht zugesprochen wurde.**

Dieses Wahlrecht erhielt dann mit der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung Gesetzeskraft. So konnten Frauen bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 erstmals ihr Wahlrecht aktiv und passiv ausüben.

In der Weimarer Reichsverfassung vom 19. August 1919 war das Wahlrecht von Frauen zum Deutschen Reichstag noch einmal in Art. 22 verfassungsrechtlich garantiert. 1933 wurde jedoch im Zuge der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten den Frauen das passive

Wahlrecht wieder entzogen, bis mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 1949 Frauen selbstverständlich wieder aktives und passives Wahlrecht erhalten haben. In der verfassungsgebenden Nationalversammlung saßen damals 37 Frauen und dann später im Deutschen Reichstag insgesamt in allen Wahlperioden bis 1933 98 Frauen. Und es waren auch einige mit persönlichem oder politischem Bezug zu Steglitz bzw. Zehlendorf dabei:

### Margarete Behm (1860 - 1929)

Margarete Behm wuchs in einfachen Verhältnissen in Lehnendorf/Sachsen auf, sie verlor früh ihre Mutter. Nach Absolvierung des Proßschen Lehrerinnenseminars in Berlin war sie ab 1879 an der Proßschen höheren Töchterschule tätig. 1884 wechselte sie in den Staatsdienst.

1897 begann Margarete Behm, sich für die Heimarbeiterinnen einzusetzen, die der in diesem Bereich herrschenden Lohnrückerei hilflos ausgeliefert waren. Sie gründete den „Gewerkverein der

Heimarbeiterinnen Deutschlands“ und gab ab 1900 die Zeitschrift „Die Heimarbeiterin“ heraus. Seit 1905 war sie Vorsitzende ihres Gewerkvereins für Zehlendorf. 1918 war sie an der Gründung der DNVP beteiligt, deren Reichsfrauenausschuss sie bis 1923 leitete. Sie gehörte der verfassungsgebenden Nationalversammlung und dann bis 1928 auch dem Reichstag an. Dort setzte sie 1922 den Versicherungsschutz für Heimarbeiterinnen durch. Das entsprechende Gesetz wurde „Lex Behm“ genannt. 1925 erhielt sie von der Universität Greifswald den Ehrendokortitel für Medizin.

### Marie Kunert (1871-1957)

Die in Berlin geborene Marie Kunert war Lehrerin für Englisch und Französisch. 1917 trat sie in die USPD ein und arbeitete 1918 als Lektorin im Pressebüro der sowjetischen Botschaft. 1920 und 1921 war sie Bezirksverordnete und gehörte 1921-1928 dem Preußischen Landtag an. Dabei wechselte sie 1922

>> Seite 3

## Karl Buhrow – der letzte Bürgermeister des selbständigen Steglitz

Fast zwanzig Jahre war Karl Buhrow Bürgermeister der selbständigen Landgemeinde Steglitz im Landkreis Teltow. Geboren wurde er 1863 in Neustettin in Pommern. Der Vater war Kreisrichter, später Landgerichtspräsident. Was lag da näher, als das auch der Sohn eine juristische Laufbahn einschlug. Nach dem Studium in Tübingen, Halle und Berlin bestand er in Stettin das Referendar-Examen. Die nächsten beruflichen Schritte machte er in Ostpreußen, bis zum Stadtrat und Stadtkämmerer in Memel.

In dieser Zeit heiratete er eine junge Berliner, was sich aber zunächst nicht unmittelbar auf seinen Berufsweg auswirken sollte. Dieser führte ihn vielmehr 1897 zunächst als Stadtsyndikus nach Forst, einer aufstrebenden Industriestadt in der Lausitz, anschließend nach Aschersleben, wo er stellvertretender Bürgermeister wurde. Dort erreichte ihn der Ruf aus Steglitz, damals eine Gemeinde von 15.000 Einwohnern. Am 1. Januar 1902 trat er sein Amt als Bürgermeister an, ohne zu ahnen, dass es unter seiner Führung einmal zum „größten Dorf Preußens“ werden würde. Steglitz machte eine sprunghafte Entwicklung, der Buhrow mit Weitblick und Umsicht Rechnung trug: Er kümmerte sich um die Entwicklung des Schulwesens – 1905 wurde in der Elisenstraße die Oberrealschule, das heutige Hermann-Ehlers-Gymnasium eröffnet, es folgten das Paulsen-Gymnasium und das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Lyzeum – heute das Fichtenberg-Gymnasium – sowie mehrere Gemeindeschulen. Das Stadtbad an der Bergstraße wurde 1908 eröffnet, und ein gemeindeeigenes Elektrizitätswerk, das Kraftwerk am Teltowkanal, entstand. Die Markus- und die Lukaskirche wurden gebaut. Auch die Anlage des Steglitzer Stadtparks war das Werk des Bürgermeisters, wobei er sich dabei auch intensiv um die landschaftliche Gestaltung kümmerte – manchmal wohl zum Leidwesen des Gartenarchitekten.

Mit der Eingemeindung von Steglitz zusammen mit Lankwitz, Lichterfelde und Südende zum 12. Bezirk nach Groß-Berlin im Jahre 1920 endete seine Tätigkeit als Bürgermeister. Neben seiner Arbeit in kirchlichen Gremien – bis 1933 – gründete er 1923 zusammen mit Freunden den „Verein für die Ortsgeschichte von Steglitz“, den Vorgänger des heutigen „Heimatverein Steglitz“ und wurde dessen erster Vorsitzender. Sicherlich waren die Eingliederung in die kommunalpolitischen Strukturen der Hauptstadt und der Verlust der Selbständigkeit ein zusätzlicher Antrieb, um so die fast 700-jährige Steglitzer Geschichte zu bewahren und damit auch ein Stück Identität des Bezirks und seiner Bürger. Ziel des Vereins war es, die



Foto: Archiv Steglitz Museum

erste Satzung und die Geschichte der Landgemeinde in geeigneter Form zu erhalten und zu überliefern. Besonders ging es dabei um die damals noch vorhandenen Reste des „alten“ Steglitz. Vorträge, Ausstellungen und Stadtführungen sollten den Bürgern ihren Bezirk nahe bringen.

Bis zur Eröffnung des schon damals vorgesehenen „Ortsmuseums“ sollten jedoch noch über 60 Jahre vergehen. Seit 1984 besteht das „Steglitz-Museum“ in der Lichterfelder Drakestraße. Es zeigt Dauerausstellungen zur Geschichte und der Entwicklung des Bezirks und Sonderausstellungen zu wechselnden Themen.

Bei Karl Buhrows Amtsantritt lebten 15.000 Menschen in Steglitz. Als er sein Amt 1920 abgab, war es mit über 80.000 Einwohnern das „größte Dorf Preußens“. Eine Straße in Südende erinnert an den Bürgermeister.

Wolfgang Schönebeck

**WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH**

*Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld*

**Soziale Fragen / Individuelle Gespräche**  
Es unterstützt Sie kostenfrei:  
Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Schuldnerberatung und  
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten  
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr** „kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

**Rumpelbasar Zehlendorf e.V.**  
Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. **Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr.** Spendentel.: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)  
(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

<< Seite 1 Die Einführung des Elterngeldes hat hier schon einiges bewirkt. Es nehmen mittlerweile auch zunehmend Männer das Elterngeld in Anspruch und kümmern sich um die Kinderbetreuung. Ein kleiner positiver Schritt in die richtige Richtung. Auch aus demografischen Gründen können wir uns zukünftig die konservative Geschlechterteilung in der Familien- und Arbeitswelt nicht mehr leisten. Unternehmen werden hier ganz neue Formen von frauen-, kinder- und familienfreundlichen Strukturen entwickeln müssen, um auch künftig den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern und weltweit wettbewerbsfähig zu bleiben.

Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte als Frauenbeauftragte in Steglitz-Zehlendorf in diesem Jahr?

In unserem Bezirk ist das Bildungsniveau erfreulich hoch. Es gibt aber trotzdem Gebiete, die einer speziellen Förderung bedürfen: Viele Frauen sind arbeitssuchend, gehen aber aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Agentur für Arbeit oder melden sich nicht beim JobCenter. Nach langer Zeit, in der sie sich um Familie und Kinder gekümmert haben, ist auch bei hoher Qualifikation, der Wiedereinstieg in das Arbeitsleben sehr schwer. Diesen Frauen wollen wir mit einer Beratungsstelle und einem sinnvollen Angebot an Unterstützungsmaßnahmen den Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtern. Aus diesem Grund hat der Projektträger Goldnetz e.V. in Kooperation mit mir ein Projekt beantragt, das durch EU-Mittel finanziert werden soll. Der Projektantrag ist gestellt, und ich hoffe nun, dass er bewilligt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung und Förderung von Frauen als Unternehmerinnen und Selbständige. Hier ist zuerst das seit 2004 erfolgreich arbeitende bezirkliche Unternehmerinnen-Netzwerk „Connecting Women“ (Anm. d. Red.: Siehe Infokasten!) zu nennen, in dem inzwischen rund 350 Unternehmerinnen und selbständige Frauen organisiert sind. Hier ist es uns gelungen, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sinnvoll zu vernetzen. An den vierteljährlich stattfindenden Treffen nehmen 35-40 Frauen teil. Interessierte Frauen sind jederzeit willkommen und können sich bei mir melden.

Frauen haben aufgrund ihrer Biografie oft weniger Kapital für die Gründung zur Verfügung, denken eher an Kinder und Familie und sind somit oft vorsichtiger bei der Beantragung von Krediten. Die Anzahl von Frauen, die sich selbständig machen, ist daher geringer, als die der Männer – in Berlin liegt sie bei 35%. Eine besonders auf Frauen zugeschnittene Unterstützung bei Existenzgründung und Unternehmensentwicklung ist also sinnvoll und notwendig.



Foto: Josten

Hildegard Josten

In Berlin gibt es derzeit drei Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentren, die Frauen den Einstieg in die Selbständigkeit durch die Bereitstellung von kostengünstigen Büroräumen und Synergien vor Ort erleichtern sollen. Im Berliner Süden fehlt ein solches Zentrum. Mit dem Landesverband Berlin Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. als Projektträger möchten wir ein solches Zentrum in Steglitz-Zehlendorf auf den Weg bringen.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit im Verwaltungshandeln der Bezirksverwaltung. Das bedeutet, dass bei allen Entscheidungen im Hinblick auf Produkte, Außendarstellung, Personal und Organisation immer berücksichtigt werden soll, dass sich Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen befinden. Mit der Strategie des Gender Mainstreaming soll verhindert werden, dass scheinbar neutrale Maßnahmen zur Benachteiligung eines Geschlechtes führen. Hierzu hat der Bezirk gleichstellungspolitische Ziele verabschiedet, die Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Möchten Sie am Ende unseres Gespräches noch auf etwas hinweisen?

Ja, zuerst möchte ich alle herzlich zur Festveranstaltung „100 Jahre Internationaler Frauen- und Mädchentag“ am 8. März in der Zeit von 16-20 Uhr in den Bürgersaal Rathaus Zehlendorf einladen. Dann möchte ich auf die Wanderausstellung „Prima Klima für Frauen – Klimaschutz, spannende Berufe für Frauen“ hinweisen, die noch bis 30.4. im Rathaus Zehlendorf zu sehen ist. Frauen sind in Arbeitsbereichen der erneuerbaren Energien und im Klimaschutz gegenüber Männern noch deutlich unterrepräsentiert. Diese Ausstellung, die durch den Verein BauFachfrau Berlin e.V. konzipiert wurde, zeigt beispielhaft die beruflichen Werdegänge von 13 Frauen und soll Frauen und Mädchen ermutigen, auch technische Berufsfelder in ihre Berufswahl mit einzubeziehen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Zertifiziert nach **CERTQUA**

**.garage** berlin GmbH

Wer keine Arbeit hat, macht sich welche. [www.garage-berlin.de](http://www.garage-berlin.de)

- garage Inkubator | Selbstständig mit einer guten Idee
- In sechs Monaten zum eigenen Unternehmen.
- Begleitung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit.
- Finanzierung über Bildungsgutschein möglich!

garage berlin GmbH, E-Mail: [gruenden@garage-berlin.de](mailto:gruenden@garage-berlin.de)  
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 32



**100 Jahre Internationaler Frauen- und Mädchentag am 8. März 2011**

16.00 bis 20.00 Uhr im Bürgersaal Rathaus Zehlendorf, Teltower Damm 18, 14163 Berlin

**Infotische, Bühnenprogramm, Leckereien für Leib und Seele**

Veranstalter: BA Steglitz-Zehlendorf, Frauenbeauftragte/AG Mädchenförderung, Telefon 9 02 99 - 53 54

**Programm:**

- 16.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung, Bezirksstadträtin für Jugend, Schule und Umwelt Anke Otto
- 16.15 Uhr Die Teeni Stars tanzen Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
- 17.00 Uhr 100 Jahre Internationaler Frauentag Grußworte von Clara Zetkin
- 17.30 Uhr Mädchen Mädchen Mädchenband, contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH
- 18.30 Uhr Frauenblasorchester Berlin Sinfonisches Bläserorchester mit 60 Frauen unter Leitung von Astrid Graf
- 20.00 Uhr Veranstaltungsende

Im Foyer: Leckereien zubereitet von der Interkulturellen Initiative e.V., Getränke Ratskeller.

„Connecting Women“ – Das Unternehmerinnennetzwerk für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf besteht seit August 2004. Ziele:

- Forum für Unternehmerinnen, Selbständige und Frauen in leitender Position für Steglitz-Zehlendorf
- Vernetzung, Kontaktaufbau und -pflege
- Kooperation und Fairness in der Zusammenarbeit
- vertrauensbildend
- Plattform für Informationsaustausch, gemeinsame Werbung im Internet
- Stärkung und Förderung der Teilnehmerinnen, Synergieeffekte
- Lobby bildend
- Belebung der wirtschaftlichen und kulturellen Landschaft im Bezirk
- Verbindung von Wirtschaft, Politik und Verwaltung

**Patenschaften:**

Barbara Loth, Stadträtin für Wirtschaft, Gesundheit und Verkehr des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Tel. 030/90299-3900, E-Mail: barbara.loth@ba-sz.berlin.de  
Alexandra Knauer, Wissenschaftlicher Gerätebau, Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH, Tel. 030/8097270, E-Mail: info@knauer.det.

Treffen vierteljährig auf Einladung der Frauenbeauftragten. Inhalt der Treffen: Vorstellung der anwesenden Unternehmerinnen; Kurzvorträge in Absprache mit den Organisatorinnen; Gespräche, Erfahrungsaustausch, Vernetzung. Teilnahme: kostenlos. Persönlichkeits- und Managementseminare mit Kostenbeitrag. Das nächste Treffen findet am 5. Mai 2011 um 18.00 Uhr statt

**Koordination/Kontakt:** Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Frauenbeauftragte Hildegard Josten. E-Mail: hildegard.josten@ba-sz.berlin.de oder www.connectingwomen.de

**Infos/Kontakt:**

**Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf Frauenbeauftragte**  
Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin,  
Zimmer A 38, Telefon 90299-5354/-5206/-5207, E-Mail: hildegard.josten@ba-sz.berlin.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/verwaltung/frauenbeauftragte/

**Wissenswertes und Skuriles aus dem Leben der Frau**

Zusammengestellt von Peter Sieberz

**Lange vor unserer Zeit:**

Eva pflückte einen Apfel und schafft damit den ersten Arbeitsplatz.

**2218 v. Chr.**

Die Pharaonin Nitokris übernimmt die Herrschaft in Ägypten. Nach 70 Tagen stirbt sie aber bereits und in Ägypten herrscht Chaos.

**399 v. Chr.**

Xanthippe hat ihrem Mann Sokrates sein Leben lang den Rücken frei gehalten. Nicht immer war sie mit dieser Arbeitsteilung einverstanden. Nun ist sie alt – und Witwe.

**188 v. Chr.**

In China herrscht erstmals eine Frau – Kaiserin Lü Zhi.

**657**

Königin Bathild, früher selbst Sklavin, schafft die Sklaverei in Frankreich ab.

**1141**

Hildegard von Bingen lässt ein Kloster bauen und züchtet dort ihre Heilpflänzchen. Mit dem Hinweis, „göttliche Eingebungen“ zu haben, kann sie das öffentliche Rede- und Schreibverbot für Frauen umgehen.

**1431**

Beim Basler Konzil (1431–1449) finden 1.000 Prostituierte vorübergehend Arbeit.

**1517**

Martin Luther sorgt dafür, dass Frauen ins Heim und an den Herd verbannt werden.

**1792**

Die Amerikanerin Catherine Greene erfindet eine Baumwoll-Verarbeitungsmaschine. Weil aber Frauen keine Patente anmelden durften, gilt Eli Whitney, ein Bekannter, als Erfinder.

**1868**

Die australische Gärtnerin Maria Ana Smith züchtet ihre knallgrünen Granny-Smith-Äpfel.

**1883**

Die Mantelnäherinnen in Berlin gründen die erste deutsche Frauengewerkschaft.

**1907**

In Dresden bringt Melitta Benz den Papier-Kaffeefilter auf den Markt.

**1910**

In Europa beschloss die zweite Internationale Sozialistische Frauenkonferenz auf Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages.

**1945**

Trümmerfrauen räumen zur Seite, was Männer zerbombt haben. Sie bekommen 0,60 Reichsmark Stundenlohn, Hilfsarbeiter 0,70 Reichsmark.

**1963**

Die Russin Walentina Wladimirowna Tereschkowa ist die erste Frau im All.

**1989**

Gewichtszunahme bei Stewardessen gilt in Neuseeland als offizieller Kündigungsgrund

**2005**

Am 22.11. wird Angela Merkel zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt

**8. März 2011**

Ein knappes Jahrhundert nach dem ersten Internationalen Frauentag geht es fast wie seit der Gründung um gleichen Lohn für gleiche Arbeit, Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt, die gesundheitliche Versorgung und gegen Diskriminierung sowie Gewalt.

<< Seite 1 zur SPD und war zwischen 1923 und 1924 Kreisleiterin der Frauen in der SPD für Steglitz, Lichterfelde und Lankwitz.

Von 1930-1933 war sie Mitglied des Reichstags. Sie lebte im Exil in der Schweiz und kehrte auch nach 1945 nicht mehr dauerhaft nach Deutschland zurück.

**Annagrete Lehmann (1877-1954)**

Annagrete Lehmann wurde als Tochter eines Oberbahnhofsverwalters in Lüneburg geboren. Sie besuchte die Höhere Mädchenschule in Berlin und absolvierte das Lehrerinnenseminar an der Königlichen Augusta-Schule in Steglitz, das sie 1898 mit der Lehrerinnenprüfung abschloss. Nach einigen Jahren Arbeit an einer Privatschule war sie seit 1908 ordentliche Lehrerin an der Königlichen Augusta-Schule. Sie studierte dann Deutsch und Geographie und legte in diesen Fächern 1913 ihr Staatsexamen ab. Ab 1915 war sie als Studienrätin an der Augusta-Schule tätig.

Annagrete Lehmann war für die DNVP von 1921 bis 1928 Mitglied des Preußischen Landtages und von 1928 bis 1933 Mitglied des Reichstages im Wahlkreis Potsdam II, zu dem auch Steglitz und Zehlendorf gehörten. Sie war Vorsitzende des Reichsfrauenausschusses der DNVP.

**Marie-Elisabeth Lüders (1878-1966)**

Marie-Elisabeth Lüders wurde als Tochter eines hohen preußischen Regierungsbeamten geboren. Sie war zunächst Lehrerin in einem Mädchenpensionat und arbeitete von 1902 bis 1906 in der Zentrale für private Fürsorge. 1908 verfocht sie auf der Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine die Schaffung von Dienstbotenvereinen auf gewerkschaftlicher Basis. Ab 1909 studierte sie als eine der ersten Frauen Staatswissenschaften in

Berlin und promovierte bereits 1912 über die Aus- und Fortbildung von Frauen in gewerblichen Berufen. 1916 wurde sie Leiterin der Frauenarbeitszentrale im Kriegsministerium.

1918 gründete sie mit anderen die DDP, als deren Abgeordnete sie 1919/20 in der Weimarer Nationalversammlung und dann bis 1930 im Reichstag saß. 1926 gründete sie mit Agnes Zahn-Harnack und Margarete von Wrangel den Deutschen Akademikerinnenbund, dessen Vorsitzende sie von 1930 bis zur mehr oder weniger freiwilligen Auflösung 1933 war. 1949 beteiligte sich Marie-Elisabeth Lüders an der Wiedergründung des Bundes.

Nach dem Krieg war sie bei der LDPD aktiv, trat aber dann – vom Ostteil in den Westteil Berlins übergetreten – der FDP bei, für die sie von 1953 bis 1961 Mitglied des Bundestages war. In dieser Position initiierte sie ein Gesetz, das die Rechtsstellung deutscher, mit Ausländern verheirateter Frauen sicherte („Lex Lüders“). Von 1949 bis 1955 gehörte sie als erste Frau dem Hauptdeputationsausschuss des Deutschen Juristentages an. Marie-Elisabeth Lüders wurde in einem Ehrengrab des Berliner Senates auf dem Waldfriedhof Dahlem beigesetzt. Sie war Trägerin des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland und Ehrenbürgerin von Berlin. Nach ihr ist das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Deutschen Bundestages benannt.

Helga Kohlmetz

**Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde**

In unserem Café treffen sich Jung und Alt, lernen sich kennen und genießen dabei den selbst gebackenen Kuchen. Das Caféteam freut sich auf Ihren Besuch.

Mo.– Fr., 9.15 – 17.00 Uhr,  
Telefon 84 41 10 40

# Biolüske

LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

## 500 m<sup>2</sup>

# UNTERSCHIED

Feinkost  
Businesscooking  
Catering

Drakestraße 50,  
S-Bahn Lichterfelde-West  
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo – Sa: 8 – 20 Uhr  
Backshop: So: 8 – 14 Uhr  
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

# Kids & Teens



## Sven Felski zu Besuch im Kinder- und Jugendhaus Immenweg



Foto: SzS

Jedem Eishockey-Fan ist sein Name ein Begriff: Sven Felski, genannt „Felle“. Als Stürmer der „Eisbären Berlin“ spielte er sich und seine Mannschaft schon viermal in der ersten Eishockey-Bundesliga zum Titel „Deutscher Meister“. Außerdem war er schon mehrfach im Aufgebot bei den olympischen Winterspielen, zuletzt 2010 in Vancouver.

Wie bitte, und der stattd der „Imme“ einen Besuch ab?!? Richtig: Dank freundlicher Vermittlung der GSW stand der leibhaftige Starspieler am 9. Februar tatsächlich vor einem Haufen Kinder und Jugendlicher in der Imme und sprach mit ihnen über sein Leben und seinen Sport.

Zugegeben: Viele der anwesenden Kinder konnten vor dieser Begegnung mit Eishockey nicht allzu viel anfangen. Doch das wird sich sicher jetzt ändern. Sehr sympathisch und ohne Eitelkeiten erzählte die Eishockey-Legende von seinem Leben und seiner Karriere. Die Kinder bestürmten ihn mit Fragen: Was der schönste Moment im Sport war? („Der Gewinn der ersten Meisterschaft – da flossen sogar ein paar Tränen.“) Ob seine Tochter auch Eishockey spiele? („Das ist eher ein Sport für Jungs.“) Warum sich die Spieler auf dem Eis manchmal kloppen? („Manchmal geht die Leidenschaft mit einem Spieler durch, aber das passiert nur auf dem Spielfeld und ist nach dem Spiel geklärt und vergessen.“) Und noch haufenweise andere Fragen, die er allesamt kindgerecht und offen beantwortete.

Und er kam nicht mit leeren Händen: Am Ende des sehr angenehmen Gesprächs durften sich die Kinder noch Autogramme holen, außerdem gab es Caps und Fotos. Aber das Beste: Sven Felski überreichte der Imme Freikarten für das Spiel am 13. März – natürlich werden die Betreuer des Jugendfreizeithauses dann einen Ausflug zur O2-Arena machen und ihren „Felle“ anfeuern. Das wird ein Spaß!

Das Kinder- und Jugendhaus Immenweg und all seine Besucher und Besucherinnen danken der GSW und natürlich Sven Felski für diesen schönen Besuch. Wir sehen uns beim Spiel!

Jörg Backes

## Jahresprojekt Seifenkiste

Zum 13. Oktober 2011 wird ein Bezirksweites Seifenkistenrennen vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. geplant und organisiert. Seit den Winterferien läuft das Projekt Seifenkiste auf Hochtour. Im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße haben die Kinder während des Ferienprojektes eine erste Seifenkiste gebaut. In wöchentlichen Workshops werden von nun an die Renngeräte für den großen Wettbewerb im Herbst konstruiert. Das Stadtteilzentrum wird selbst mit zwei Seifenkisten an den Start gehen.

Wir rufen hiermit alle Jugendfreizeiteinrichtungen in Steglitz-Zehlendorf auf, am angekündigten Wettbewerb teilzunehmen. Ein Kräftemessen auf Asphalt. Wer baut die schnellste Kiste des Bezirks? Nähere Informationen zu Workshop und Rennen erfragen bitte bei Kristoffer Baumann, Scheelestraße 114, Telefon 0172/3 86 64 45

KB

## Osterferien im Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Englisch „fun and easy“, Tanz oder Kunst-Camp zur Auswahl

Schon öfter waren junge Muttersprachler aus England, USA oder Australien im Immenweg zu Gast und haben dort spannende Ferienwochen mit Berliner Kindern auf Englisch verbracht. Dieses Jahr wird es zusätzlich zum Fun Camp auch einen Tanz- und einen Kreativ-Workshop geben.

Die Tanz-Woche wird von Heidi Weiss (USA), Leiterin der Dance Company „Zen in the Basement“ und Professorin für Zeitgenössischen Tanz angeleitet. Im Crazy Creatures Art Camp werden die Kinder mit dem Neuseeländer Künstler Mark Hansen Fantasie-Figuren ihrer Wahl zeichnen, malen und zum Leben erwecken. Dazwischen gibt's lustige Spiele drinnen und draussen. So kommen auch Bewegung, Spaß und das Englisch-Lernen nicht zu kurz. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: 18.-22./26.-30.4. für Kinder von 6 bis 14 Jahren, täglich von 9 bis 17 Uhr. Kosten ab 189 € (pro Woche und inkl. Mittagessen), Infos unter [www.yoyocamps.de](http://www.yoyocamps.de) oder Telefon 033205/21 07 75

Sabine Bartels

## Mädchen 2011

Kleine Umfrage in der Schulstation

In der Ludwig-Bechstein-Grundschule trifft sich einmal in der Woche die Mädchen-AG in der Schulstation. Erarbeitet werden dort Themen, die die Mädchen beschäftigen und die gerade aktuell sind. Wir haben den Mädchen ein paar Fragen zu ihrer Rolle als Frau gestellt. Merve, Juliane, Manal, Rojda und Josephine sind zwischen 11 und 12 Jahre alt.

Bei der Frage, wie ihr Berufswunsch aussieht, kamen zwei Schauspielerinnen, eine Sängerin und eine Erzieherin für den Kindergarten zusammen. Ein Mädchen konnte sich noch nicht entscheiden, ob sie Ärztin oder Designerin werden möchte. Zuvor will sie erst einmal das Abitur schaffen. Heiraten möchten drei der Mädchen und auch Kinder bekommen. Zwei der Mädchen möchten nicht heiraten, wobei eine ganz klar sagt, dass sie lieber bei ihren Eltern wohnen bleiben möchte. Die Gleichbehandlung sehen die Mädchen sehr gemischt. Zwei Kinder sind der Ansicht, dass die Lehrer die Jungen immer bevorzugen. Auch die Gleichberechtigung wird sehr vorsichtig beantwortet mit einem „Manchmal“ oder „Bin mir nicht so sicher“. Nur ein Kind ist sich sicher, dass Männer viel mehr Chancen haben, sonst würde es ja nicht so wenig männliche Lehrer geben.

Wir haben gefragt, ob es deutsche Mädchen einfacher haben, als Mädchen mit Eltern aus anderen Nationen. Dabei war interessant, dass die beiden deutschen Mädchen mit „fällt mir nicht auf“ geantwortet haben. Die Kinder mit nicht einheimischen Eltern sagen dagegen ganz klar, dass es deutsche Kinder einfacher haben. Ein Mädchen merkt dazu an, dass manche Mädchen Regeln befolgen müssen, die die anderen nicht haben.

Die Frage nach dem größten Wunsch wird so unterschiedlich beantwortet, wie es unterschiedliche Kinder gibt: Ein Mädchen möchte immer Kontakt mit den Grundschulfreundinnen haben, eine möchte ein Superstar und reich werden, eine dagegen Schauspielerin und reich, ein Kind wünscht sich einen Lottogewinn, und ein Mädchen möchte endlich mal mit Spongebob und Patrick tanzen!

Einig sind sie sich am Ende bei der Frage, ob sie sich freuen, erwachsen zu werden. Nach „Naja“ und „Ein bisschen“ fasst es ein Mädchen ganz klar in Worte: „Nein, weil es schön ist ein Kind zu sein!“

as



## notinsel

Notinseln, die bisher gewonnen werden konnten:

- Zeitschriften, Tabak, Lotto „H. Kondziolka“, Steglitzer Damm 38, 12169 Berlin
  - Drake Apotheke, Drakestraße 20, 12205 Berlin
  - Buchhandlung Bodenbender, Baseler Straße 1, 12205 Berlin
  - Fratz + Göre Kindermode, Curtiusstraße 13, 12205 Berlin
  - Digital-Station, Drakestraße 31a, 12205 Berlin
  - Buchhandlung Schwericke, Moltkestraße 1, 12203 Berlin
  - Die Buchfinken, Albrechtstraße 77, 12167 Berlin
  - Tierarztpraxis Dr. Bernhard Sörensen, Königsberger Straße 36, 12207 Berlin
  - Nahkauf, Liebenowzeile 29, 12167 Berlin
  - Tabakwaren, Zeitschriften Wolfgang Graning, Steglitzer Damm 58, 12169 Berlin
  - Diakonieverein Lankwitz e.V., Kaiser-Wilhelm-Straße 75-79, 12247 Berlin
  - Cineplex-Titania, Gutsmuthsstraße 27/28, 12163 Berlin
  - Wellen-Apotheke, Clayallee 328/334, 14169 Berlin
  - Weinladen Schmidt in Lichterfelde, Curtiusstraße 9, 12205 Berlin
  - garage berlin, Holsteinische Straße 39, 12161 Berlin
  - Backshop, Uzunlular Seher, Steglitzer Damm 58, 12169 Berlin
  - Holzkirche e.V., Celsiusstraße 71-73, 12207 Berlin
  - Bunte Schreibwelt, Lindenstraße 1, 12207 Berlin
  - Schuhmacherei/Änderungsschneiderei, Ostpreußendamm 12a, 12207 Berlin
  - Tante Emma Laden, Morgensternstraße 12, 12207 Berlin
  - Easy Apotheke, Ostpreußendamm 139, 12207 Berlin
  - Druckertankstelle, Ostpreußendamm 65, 12207 Berlin
  - Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Gesundheitsamt, Mercatorweg 6, 12207 Berlin
  - Ristorant Bardolino, Wedellstraße 31, 12249 Berlin
  - Wing Tsun Schule Lankwitz, Wedellstraße 35, 12249 Berlin
  - Wunderkiste, Schreibwaren + Geschenkartikel, Kamenzer Damm 40, 12249 Berlin
  - Franks Fahrschule, Nonnendammallee 92, 13629 Berlin
  - Der Reisebär, Wedellstraße 31, 12249 Berlin
  - Gardeschützen Apotheke, Moltkestr. 50, 12203 Berlin
  - Allianz, Jungfernstieg 4a, 12207 Berlin
  - Berliner Bank, Steglitzer Damm 13, 12169 Berlin
- Sowie die Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:
- Seniorenzentrum Scheelestraße 109/111, 12209 Berlin
  - Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
  - „kieztreff“, Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
  - Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestraße 145, 12209 Berlin
  - Internetwerkstatt Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
  - Geschäftsstelle des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin
  - Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Immenweg 10, 12169 Berlin

**KiReLi**

**Kinderrestaurant Lichterfelde**

Drei-Gänge-Menue  
für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro  
Montag bis Freitag, täglich geöffnet  
von 12.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Schulklassen und Gruppen bitte 4 – 5 Tage  
vorher anmelden! Telefon 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum  
Osdorfer Straße

## Netti 2.0 Computertipps

### Bilder ins rechte Licht setzen

Die digitale Revolution bei der Fotografie ermöglicht das Speichern, Bearbeiten und Verteilen von Bildern, wie das mit analogen Mitteln nie möglich war. Die Fotosafari wird so zum Vergnügen. Der Umgang mit digitalen Bildern ist aber auch nicht immer leicht. Man kann Bilder einerseits sehr einfach machen und auch ausdrucken oder auf Fotopapier drucken lassen; andererseits sind die Bilder aber schnell mal von der Festplatte oder dem Speicher der Kamera gelöscht.

### Datensicherung

Sorgen Sie deswegen bitte immer für Kopien ihrer Bilder. Sollte die Festplatte oder der Rechner mal defekt sein, kommen Sie unter Umständen nie wieder an ihre Bilder heran; die Erinnerungen an den Urlaub sind dann verloren. Da man auch alle anderen Dateien immer als Kopie vorrätig haben sollte, bietet sich eine externe USB-Festplatte an. Die kosten heute nicht mehr viel und sind einfach in der Handhabung.

### Bilder verteilen

Bilder kann man auch bei Bilderdiensten hinterlegen, Alben anlegen und die Bilder über das Internet anderen zugänglich machen. Einfache Funktionen bieten soziale Netzwerke wie Facebook. Man sollte aber beachten, dass die Bilder in aller Regel nicht in der originalen Qualität geladen werden. Besser sind da schon spezielle Dienste wie Googles Picasa. Zu beachten ist aber hier, dass der Speicherplatz begrenzt ist. Für Viel-Fotografierer kommt das zur Sicherung der Bilder deswegen nicht in Frage.

### Rote Augen

Eine der häufigsten Bearbeitungen ist das Entfernen roter Augen, die beim Fotografieren mit dem Blitz häufig auftreten. Zwar kann man durch Vorblitze oder Zusatzblitze den Effekt schon beim Fotografieren reduzieren oder sogar ausschließen. Im Nachhinein rote Augen zu entfernen ist aber eine Brot-und-Butter-Funktion praktisch aller Fotobearbeitungssoftware. Man wählt die roten Augen bei großer Vergrößerung aus und kann mit vorgefertigten Funktionen das Rot der Augen entfernen oder man macht das sehr einfach per Hand, in dem der Rotanteil des Bildausschnitts reduziert wird. Picasa von Google erkennt und entfernt rote Augen automatisch sehr gut.

### Bildausschnitt

Manchmal stört bei einem Bild einfach nur eine Person oder ein Bauteil am Rand, weil die Vorschau der Kamera etwas kleiner ist, als das aufgenommene Bild. Vielleicht möchte man das Bild aber auch neu interpretieren und den goldenen Schnitt beim Bildaufbau berücksichtigen. Das Anpassen des Bildausschnitts ist bei allen Fotoprogrammen eine simple Sache. Meist reicht es aus, einen Rahmen um den gewünschten Ausschnitt zu setzen und das Bild auf diesen Bereich zu beschneiden.

### Farbverbesserung

Da Digitalkameras empfindlich auf Infrarot- und UV-Licht reagieren, haben Bilder insbesondere bei starker UV-Strahlung Farbstiche, die man mit einfachen Mitteln korrigieren kann. Dann versagen die Sensoren bei der Bestimmung des sogenannten Weißwertes, und es kommt zu Farbverschiebungen. Mit Hilfe von Farbwertkorrekturen können Bilder sehr einfach verbessert werden. Leuchtende Farben erhält man bei GIMP einfach über das Menü Farben – Automatisch – Farbverbesserung; wobei man das Ergebnis sehr kritisch beurteilen sollte, da kräftige Farben in der Regel als schön wahrgenommen werden, aber nicht mehr natürlich sind. Zu dunkle oder zu helle Bilder können auch unter Zuhilfenahme der Gammakorrektur verbessert werden. Digitalkameras können nämlich nicht annähernd so viele Helligkeitsunterschiede darstellen wie das Auge. Dunkle Motive sollte man schon beim Fotografieren optimal erfassen. Hier lohnen ein Stativ und die Einstellung einer möglichst geringen Lichtempfindlichkeit in Kombination mit langen Belichtungszeiten, sofern es sich nicht um bewegte Motive handelt.

**Weitere Informationen, Tipps und Internetadressen zum Thema erhalten Sie wie immer unter [www.Netti2-Berlin.de](http://www.Netti2-Berlin.de).**



## Computerbildung

**Für viele Menschen bedeutet die Einführung moderner computergestützter Technologie eine Vereinfachung vieler Tätigkeiten. Für die meisten Arbeitnehmer hat die Steigerung der Effizienz dazu geführt, dass die Arbeit schneller und meist auch einfacher erledigt werden kann. Andererseits ist die Arbeitszeit dadurch aber nicht weniger geworden – im Gegenteil: Von einer 35-Stunden-Woche ist schon lange keine Rede mehr.**

Welche Erfahrungen haben Sie im Laufe ihres Arbeitslebens gemacht? Hat sich die Situation verbessert? Oder empfinden Sie die Unterstützung durch EDV als lästig? Wie beurteilen Sie die ständig zunehmende Anhängigkeit von Computern, oder wie nutzen Sie diese? Schreiben Sie ihre Geschichte auf und schicken Sie sie uns. Wir werden die Artikel auf unserer Homepage [www.Computerbildung.org](http://www.Computerbildung.org) im Rahmen des Projektes „Datentechnik gestern und heute“ und in einem Artikel im Laufe des Jahres hier in der Stadtteilzeitung veröffentlichen.

„Computerbildung“ ist ein gemeinnütziger Verein, der in allen relevanten Bereichen der modernen Nutzung von Computern und Neuen Medien Wissen vermitteln möchte. Die Mitgliedschaft im Verein kostet nur fünf Euro im Monat. Dafür können Sie die Computer im Netti 2.0 zu den Öffnungszeiten nutzen und sich mit ihren Fragen an die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder wenden. Auch Sachspenden von funktionsfähiger Hardware kann der Verein gut gebrauchen. Unterstützung zu den Öffnungszeiten des Netti 2.0.

Wenn Sie Interesse an EDV und Hardware haben, sind Sie eingeladen, sich dem Verein anzuschließen. Folgen Sie uns in die Tiefen des Kaninchenbaus der Computertechnologie. Melden Sie sich einfach im Netti 2.0, oder nehmen Sie Kontakt über die Homepage des Vereins oder des Netti 2.0 mit uns auf. Wir bieten außerdem einen Newsletter an, so dass Sie immer über kommende Kurse auf dem Laufenden gehalten werden.

**Das Netti 2.0 hat am 15. April von 11.00 - 17.00 Uhr einen Tag der offenen Tür, an dem wir über den Verein informieren und das Netti 2.0 vorstellen.**

Thomas Siems



Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service

[www.gilg.de](http://www.gilg.de)

Markus Gilg  
 info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32  
 Borstellstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32  
 12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25

Microsoft Certified Professional  
 Systems Engineer



**Am 27. Januar 2010 lud die Stadtteilkonferenz wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Ludwig-Bechstein-Grundschule ein. Die Stadtteilkonferenz stand unter dem Thema „Was ist los in unserem Kiez?“ Geladen waren die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf, um auf die aktuellen Fragen zu den Problemen der Anwohner Rede und Antwort zu stehen.**

Weiterhin nahmen wie immer die Vertreterinnen und Vertreter des Ordnungsamtes, des Jugendamtes, der Polizei des Abschnitts 46 und des Kinder- und Jugendbüros Steglitz-Zehlendorf, sowie Vertreter der Wohnungsbaugesellschaft GSW teil. An dieser Stelle möchten wir uns für die Kontinuität der Beteiligung bedanken.

Es entstand unter großer Beteiligung der Anwohner eine rege Frage- und Antwortrunde, die Themen und Sorgen aus dem Kiez widerspiegeln.

Besonders erfreulich war die Mitteilung unseres Baustadtrates, Herr Uwe Stäglin, dass nun (nach fast 6-jähriger Dauer) der sogenannte „Schwarze Weg“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule (Schulweg der Kinder) beleuchtet wird. Der Bezirk hat diese Entscheidung getroffen und die Finanzierung übernommen, nachdem der Senat zu x-ten Male eine Finanzierung abgelehnt hat. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch im Februar/März beginnen. Im Namen der Schulleiterin Frau Hartmann und der Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Bechstein-Grundschule ein großes Lob und Dank für diese Entscheidung. Mit großer Spannung werden wir nun die Bauarbeiten am „Schwarzen Weg“ beobachten.

**Die nächste Stadtteilkonferenz findet am 24. März 2011, um 18.30 Uhr wieder in der Ludwig-Bechstein-Grundschule statt.**

**Sie sind dazu herzlich eingeladen!**

Vorgemerkte Themen für die Stadtteilkonferenz sind: Vorstellung der Kinder- und Jugendeinrichtungen des Kiezes, das Thema Verkehrsanbindung, sowie das Thema der mangelnden Angebote an „Bolzplätzen“ für Kinder- und Jugendliche im Kiez.

Andreas Oesinghaus  
 Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

# socialINC

## Wer kein Netzwerk hat, macht sich eins.

Jetzt kostenlos registrieren!



soziales engagement 2.0



[www.socialINC.de](http://www.socialINC.de)



## März 2011 - Termine

### Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“,  
Info/Kontakt 39 88 53 66:

■ **Basteln für Kinder mit ihren Eltern**  
Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Das Bastelmaterial wird gestellt. Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs, Gruppe 1: 14.00-15.30 Uhr  
Gruppe 2: 15.30-17.00 Uhr

■ **Kinder- und familienfreundliches Spielzimmer**

Im „kieztreff“ gibt es ein Spielzimmer für unsere kleinen Besucher mit Spielteppich für die Jüngsten. Während die Eltern im Café einen Kaffee genießen, können die Kleinen unter Beaufsichtigung malen, puzzeln, im großen Garten Ball spielen und vieles mehr.  
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-17.00 Uhr

■ **Lesungen für Kinder**

Märchen und Geschichten werden von Frau Inge Hofer vorgelesen und besprochen. Für Kinder ab 4 Jahren, Eltern, Großeltern und alle interessierten Menschen. Di., 16.00-17.00 Uhr

■ **Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Info/Anmeldung 75 65 03 01**

■ **Hausaufgabenbetreuung**  
in der „Imme“. Intensive Hausaufgabenbetreuung mit 2 kompetenten ErzieherInnen. Mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw. Kostenlos, nur mit Anmeldung. Jörg Backes, Katja Kutics. Täglich 12.00-19.00 Uhr

■ **Kreativität und Kraft**

Selbstbewusstsein durch künstlerische Arbeit. Dies geht über ein Mal- oder Bastelangebot hinaus: Im neu geschaffenen Kunstraum der Imme lernen die Kinder in Gruppen, ihre Kreativität auszuleben und dabei spielerisch Kraft zu schöpfen. Maria Eißfeller, kostenlos, bequeme Kleidung mitbringen. Mi. + Do., ab 16.00 Uhr. Beide Gruppen sind voll, zwei neue Gruppen sind geplant. Bei Interesse bitte nachfragen, die Zeiten werden bedarfsorientiert festgelegt.

■ **Disco für Schulklassen oder Geburtstagsfeiern**

Abtanzen in der Imme. Schnuckeliger Discoraum mit viel Blink-Blink und guter Musikanlage. Vorraum für Buffet und/oder Getränke kann mitgenutzt werden. Riesige Musiksammlung vorhanden, eigene Musik kann aber mitgebracht werden. Laptop für die Musik vorhanden. Für bis zu 80 Personen geeignet. Möglich Fr., 18.00-21.30 Uhr oder So., 14.00-17.00 Uhr. Jörg Backes, Spende gern gesehen – dies können auch Naturalien sein. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir rechtzeitige Reservierung.

■ **Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:**

■ **Ständige Angebote in der Osdorfer:**

■ **Schülerclub (ab 6 Jahre):**

Mo.-Fr., 13.00-18.00 Uhr.  
Anmeldung durch die Eltern erforderlich!  
Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

■ **Kinderbereich (6-13 Jahre):**

Mo., Di., Do., Fr. 14.00-19.00 Uhr,  
Mi., 15.00-19.00 Uhr.

■ **Jugendbereich (14-20 Jahre):**

Mo.-Fr., 17.00-21.00 Uhr.

■ **Fußball-AG mit Phillip + Herrn Unger**

Sporthalle Mercator Grundschule,  
Mo., 18.00-19.00 Uhr.

■ **Tanz-AG mit Ania**

Mo., 14.00-15.00 Uhr.

■ **Breakdance-AG**

Mo., Mi., Fr., 18.00-20.00 Uhr.

■ **Wii-Abend für Kinder und Jugendliche**

Mo., 17.00-19.00 Uhr.  
Hier könnt ihr zusammen mit euren Freunden spielen und gegeneinander antreten!

■ **Band-AG mit Kristoffer**

Mo., 17.00-18.00 Uhr

■ **Offenes Tonstudio**

Mo., 18.00-19.30 Uhr.  
Singen, Rappen, Beats basteln, Aufnahmen und Mischen. Hier lernt ihr von der Pieke auf, wie's geht! Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann.

■ **Musikalische Früherziehung**

Di., 15.45-16.30 Uhr.  
Grundlagen der Musiktheorie. Erste Versuche auf Instrumenten (Xylophon, Klavier, Flöte, Gitarre). Gesangsgrundlagen (Chor). Nur nach Anmeldung mit Tina Wagner.

■ **Gitarrenunterricht**

Di., 16.30-17.15 Uhr.  
Von den ersten Versuchen bis auf die Bühne mit dem Saiteninstrument. Begleitet von Kristoffer.

■ **Teenie Stars-Tanz AG**

Di. + Do., 14.30-16.30 Uhr.

■ **Graffiti-AG mit Sebastian**

Di., 17.00-19.00 Uhr.

■ **Bewegung mit Jungs mit Sebastian**

Mi., 18.00-19.00 Uhr.

■ **Ballspiele-AG**

mit Phillip + Herrn Unger  
Sporthalle Giesendorfer Grundschule,  
Do., 16.00-18.00 Uhr.

■ **Sprechstunde für Kinder**

Do., 17.00-18.00 Uhr.  
Kommt und redet über eure Probleme – wir versuchen euch zu helfen!

■ **Sprechstunde für Jugendliche**

Do., 18.00-19.00 Uhr.  
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl.

■ **Berufsberatung mit Kristoffer**

Do., 17.00-18.00 Uhr.  
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote für euch zu finden!

■ **Karaoke für Kinder und Jugendliche**

Do., 17.00-19.00 Uhr.

■ **Beatbox-AG mit King Exxx**

Lernt zusammen mit King Exxx die Kunst der Mundakrobatik.  
Do., 17.00-19.00 Uhr.

■ **Nachhilfe**

Fr., 15.00-19.00 Uhr.

■ **Abendbrot für alle mit Tina**

Fr., 17.30-19.30 Uhr.  
Anmeldungen erforderlich! Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

■ **Schularbeitshilfe**

Täglich, 13.00-17.00 Uhr.

■ **Disco**

Jeden 2. Montag im Monat im großen Saal von 15.00-18.00 Uhr. Ihr dürft eure eigene Musik mitbringen!

■ **Angebote im März:**

■ **Faschingsdisco**

Mo., 7.3.2011, 16.00-18.00 Uhr.

■ **Wir putzen gemeinsam**

Fr., 11.3.2011, 14.00-20.00 Uhr.

■ **Turnier 4 Gewinn**

Di., 15.3.2011, 17.00-19.00 Uhr.

■ **Ausflug Kinderbereich Bowling**

Fr., 18.3.2011, 15.00-18.00 Uhr.

■ **Wir feiern den internationalen Frauentag**

Di., 8.3., 10.30-12.30 Uhr.  
Beim gemütlichen Frühstück mochten wir den heutigen Tag der Frauen besonders ehren. Jeder bringt was mit. Bitte um Anmeldung bis zum 4.3.2011.

STADTTEILZENTRUM  
STEGLITZ e.V.

Wer keine Halle hat,  
baut sich eine!

Es geht weiter ...



Jeder Euro hilft!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200  
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

### Erwachsene

Angebote im „kieztreff“,  
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ **Malwerkstatt**

Mi., 9.30-12.00 Uhr,  
Diplom-Pädagogin/Künstlerin  
U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

■ **Eltern/Großeltern-Café**

Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und vieles mehr.  
Fr., 10.00-12.00 Uhr.

■ **Deutschkurs für ausländische Frauen**

Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache, Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos.  
Mo., 10.00-12.00 Uhr.

■ **Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt**

Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.  
Do., 15.00-16.30 Uhr.

■ **Singekreis**

Jeden 3. Donnerstag, 14.45-16.45 Uhr.  
Die Teilnahme ist kostenlos.  
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66.

■ **Polizeisprechstunde**

Jeden 1. Donnerstag im Monat,  
17.00-20.00 Uhr.

■ **Nutzen Sie unseren großen Saal für private Feiern!**

Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr (außer mittwochs) können Sie unseren großen Saal für verschiedene Feiern und Feste buchen. Diese Möglichkeit wird häufig von unseren Besuchern für Kindergeburtstage, Silberhochzeiten, Trauerfeiern oder Geburtstagsbrunchs genutzt. Sprechen Sie rechtzeitig mit uns, wir finden sicher einen Termin.

■ **Liebe“best ager!“**

Wir planen einen **Englisch-Kurs für Menschen ab 45 Jahre**. Der Lehrer ist ein sehr netter Deutsch-Amerikaner, der diesen Kurs ehrenamtlich und kostenlos anbieten wird. Maximal 8 Personen.  
Mo., 16.00-17.00 Uhr.  
Info/Anmeldung bitte im „kieztreff“.

■ **Angebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:**

■ **Frauenbrunch**

Jeden 1. Freitag im Monat,  
11.00-13.00 Uhr. Beim gemütlichen Brunchen treffen die verschiedensten Kulturen aufeinander! Wir laden alle Frauen herzlich ein!

■ **Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:**

■ **In unserer Canastagruppe sind noch Plätze frei!**  
Mo., 13.00-17.00 Uhr.  
Raummiete pro Termin/Person 1 €.

■ **Die Mantra-singende Gruppe** freut sich über neue Interessierte. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18.00-19.30 Uhr, einfach vorbei kommen und ausprobieren.

■ **Tänze der Völker**

Tanzspaß in geselliger Form, Spaß an Bewegung und zudem noch etwas für Geist und Körper tun. Da unsere Tänze



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

# Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

keinen Partner erfordern, ist unser Tanzkurs besonders für tanzfreudige Singles geeignet. Tanz ist rundum die charman- teste Form, den Körper und Geist fit zu halten. Di., 17.00-18.00 Uhr. Wir führen eine Anmelde- liste. Info/Anmeldung bei Frau Hartung: Telefon 7 74 79 22/84 41 10 40

■ **Qi Gong im Gutshaus Lichterfelde** Mit dem Gesundheitsberater Matthias Winnig. Fr., 17.00 Uhr Qi Gong, 18.00 Uhr Taijiquan. Info/Anmeldung Telefon 50 18 77 86 / 0177/3 98 33 26

■ **Die kreative Malgruppe** nimmt noch jemanden in ihrer Gruppe auf, Di., 16.30-19.30 Uhr, pro Termin/ Person 1 €.

■ **Schreibwerkstatt** im Gutshaus freut sich über neue Teilnehmer. Mo., 14-tägig, 10.30-13.00 Uhr.

■ Zum Frühjahr wird wieder eine ange- leitete **Nordic Walking** Gruppe starten, Sie können sich ab jetzt dazu anmelden.

■ Wir planen ein Angebot zum Thema „**Gesund Kochen und Essen**“. Wer daran Interesse hat, kann sich jetzt dafür anmelden, ab mindestens 6 Personen starten wir.

**Freizeitgruppen im CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei.** Info/Anmeldung 0172-3 86 64 45

■ **Walking im CityVillage** Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung. Mi., 12.00-13.00 Uhr.

Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

■ **Bodyfit Aerobik 30+** Bringen Sie Körper und Kreislauf in Schwung. Aerobik und Gymnastik für die sportliche Frau ab 30. Di., 12.00-13.00 Uhr, begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.

■ **CityVillage Sprechstunde** Sprechen Sie mit uns über Wünsche und Anregungen zur Gestaltung der Nachbarschaft.

Mi., 14.30-17.00 Uhr  
Seniorenzentrum Scheelestraße  
Fr., 15.00-18.00  
CityVillage Info-Point,  
Scheelestraße 114

**Spenden für  
das Stadtteilzentrum  
... denn das Gute liegt so nah!**

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 100 205 00  
Ktn 3017 200

## Senioren

**Seniorenzentrum Scheelestraße.**  
Info/Anmeldung Telefon 75 47 84 44:

**Änderungen im Betrieb des Senioren- zentrums** – Liebe Besucher, aus Grün- den personeller Strukturveränderungen innerhalb des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ergeben sich folgende Änderungen für den Betrieb des Seniorenzentrums Scheelestraße 109/111: Seit dem 17.1.2011 ist der offene Cafébetrieb eingestellt. Montags bleibt das Senioren- zentrum vorläufig geschlossen. Freitags wird die Einrichtung in der Zeit von 10-12 Uhr für den Computerkurs geöffnet. Zusätzlich zu den Öffnungszeiten für die etablierten Freizeitgruppen bieten wir Ihnen eine Sprechstunde für sämtliche Belange des alltäglichen Lebens an. Hierfür steht Herr Baumann ab sofort immer mittwochs von 14.30-17.00 Uhr zur Verfügung.

### Wöchentliche Veranstaltungen:

■ **Hockerygymnastik und physiotherapeutische Beratung** mit Roy Miszalok (staatl. gepr. Physiotherapeut) Do., 11.00-11.30 Uhr.

Trainieren Sie mit leichten Übungen Ihre körperliche und geistige Leistungsfähig- keit unter professioneller Anleitung. In Zusammenarbeit mit CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei.

■ **Unsere kleine Nähstube** Jeden Dienstag in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe von Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. Nähen). Kosten: 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

■ **Computernutzung im Internetcafé** Mi., 14.30-16.30 Uhr können Sie unsere Computer nutzen. Kosten 1 € je angefangene Stunde.

■ **Computergrundlagen im Seniorenzentrum Scheelestraße** Für Anfänger und Fortgeschrittene, 1x wöchentlich jeweils Mi., 11.00-13.00 Uhr und 14.30-16.30 Uhr, Do., 14.00-16.00 Uhr. Eine Kursteilnahme kann jederzeit erfolgen. 10 € pro Doppel- stunde. Informationen zu Kursterminen und Inhalten im Servicebüro.

■ **Zauber des Aquarells** Do., 15.00-17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Kosten: 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67.

## Veranstaltungen

**Veranstaltungen im „kieztreff“,**  
Infos/Anmeldung Telefon 39 88 53 66:

■ **März-Brunch**  
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 8.3.2011 gebeten. Do., 10.3.2011, 10.00-13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4 €.

■ **Vortrag Linkshänder**  
Vortrag der Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter zum Thema Links- händer bei Kindern und Erwachsenen. Infos und Anmeldung Frau Hoferichter, Telefon 84 30 99 93. Mi., 9.3.2011, 19.30-21.00 Uhr

■ **Treffen der Elternrunde des Landesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie**  
Die Elternrunde des Landesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie trifft sich immer am 4. Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr im Gutshaus Lichterfelde. Der nächste Termin ist der 24. März 2011.

### In Planung

■ **Krimiwerkstatt**  
Von der Konzeption bis zur Aufführung. Krimiabend mit Aufführung und Lesung mit der Theaterpädagogin Kerstin Eick im Gutshaus Lichterfelde. Wer Interesse hat, kann sich jetzt schon anmelden unter der Telefonnummer 7450625. Mi., 19.30-21.00 Uhr und Do., 10.30-12.00 Uhr

### Ankündigung

■ **Lesung „Der Erzchinese“ im Gutshaus Lichterfelde**  
Andreas v. Klewitz liest aus seinem Buch „Der Erzchinese“ in der gemütli- chen Atmosphäre des Gutshauses. 7. April 2011, 17.00 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten, Eintritt 3 €.

## Netti 2.0

### Internet und E-Mail

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie ge- zielt nach Informationen suchen, Risiken und Gefahren im Internet erkennen und abwehren. Welche Funktionen aktuelle Browser mitbringen, wie Sie E-Mails mit Anhang versenden, Bilder komprimieren, downloaden und vieles mehr. Vor- aussetzung für den Kurs sind Grund- kenntnisse im Umgang mit Windows. Der Kurs beginnt am 6. Mai, 10.00-12.00 Uhr und dauert 6 Wochen. Die Kursgebühren betragen 36 € für

Mitglieder von ComputerBildung e.V., Nichtmitglieder zahlen 44 €.

### Foto- und Bildbearbeitung

In diesem Kurs können Sie Grundlagen in der Arbeit mit Fotos und Bildern ken- nenlernen. Erfahren Sie, mit welchen Programmen Sie Bilder verbessern und bearbeiten können und wie Bilder in Textverarbeitungsprogrammen benutzt werden. Grundkenntnisse in Textver- arbeitungsprogrammen und im Umgang mit Windows sind Voraussetzung. Der Kurs beginnt am 17. März, 14.00-16.00 Uhr. Die Kursgebühren betragen 6 € je Termin für Mitglieder des Vereins, 7,50 € für Nichtmitglieder.

### HTML-Workshop für Frauen und Mädchen

Im Workshop erlernen Sie Grundkennt- nisse, um eine Webseite zu erstellen oder zu pflegen. Für ein kleines eigenes Projekt wird anschließend Zeit zur Verfü- gung stehen. Einfache Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer werden vorausgesetzt. Der Kurs findet am Samstag, 12. März 2011, in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr statt und richtet sich an Mädchen und Frauen. Maximale Teilnehmeranzahl: 5 Personen. Preis: 3 € pro Person. Mitglieder des Vereins ComputerBildung e.V. bezahlen für diesen Kurs keine Gebühr.

### PowerPoint, Excel

Das Netti 2.0 möchte Ihnen Grundla- genkurse zum Präsentationsprogramm PowerPoint und zur Tabellenkalkulation Excel anbieten. Die Termine stehen noch nicht fest; die Kurse werden an 8 Terminen zu je zwei Stunden zwei Mal in der Woche stattfinden. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62, netti2@stadtteilzen- trum-steglitz.de oder direkt beim Dozenten, Herrn Hirsch unter 0162/8 86 21 50.

### Grundlagenkurse Word für die Generation 40+

16-stündiger Grundlagenkurse zur Benutzung des Textverarbeitungspro- gramms Word 2007. Die Kursgebühr beträgt 120 €. Ein Kurs läuft vom 15.3. -12.4., jeweils von 18.00-20.00 Uhr.

### Besuchen Sie uns im Internet!

Auf unserer Internetseite finden sie alle Termine für dieses Jahr, die bisher schon feststehen. Die Termine werden laufend aktualisiert. Außerdem finden Sie viele Informationen zu unseren Einrichtungen, Projekten, Partnern und vieles mehr.

[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)

**Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:** • Geschäftsstelle • Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin. ■ Gutshaus Lichterfelde • Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Telefon 84 41 10 40. Kita 1 – Die Schlosskoblode • Telefon 84 41 10 43. ■ Kinder- und Jugendhaus • Immenweg 10, 12169 Berlin, Telefon 75 65 03 01. • Hort „Antares“ • Hanstedter Weg 11-15, 12169 Berlin, Telefon 7 97 42 86 47 • Bunker • Malteserstraße 74-100, 12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20. • Hort an der Giesensdorfer Schule • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin, Telefon 01577/6 02 73 08. • Schulstation „Schuloase“ an der Giesensdorfer Schule • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin. • Hort Peter-Frankenfeld-Grundschule • Wedellstraße 26, 12247 Berlin, Telefon 0172/3 96 64 17. • Hort L. Bechstein Grundschule • Halbauer Weg 25, 12249 Berlin, Telefon 76 68 78 25. • Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule • Halbauerweg 25, 12249 Berlin, Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93. • Schüler- club Memlinge • Memlingstraße 14a, 12203 Berlin, Telefon 84 31 85 45. ■ Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße • Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39. Kita 2 – Lichterfelder Strolche • Telefon 75 51 67 38. ■ „kieztreff“ • Celsiusstraße 60, 12207 Berlin, Telefon 39 88 53 66. ■ Seniorenzentrum Scheelestraße • Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin, Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46. ■ Netti 2.0 • Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62. ■ Projekte CityVillage • für Mieter der GSW kostenfrei. Scheelestraße 114, 12207 Berlin, Telefon: 36 42 06 61.

Ausstellung

## Andreas Weische

**und der extraterrestrische Flughafen  
- Landschaft hinter der Landschaft**
**Eine Ausstellung mit Gemälden,  
Originalzeichnungen und Grafik**

Roman Hocke über Andreas Weische: „Andreas Weische ist der Prototyp des phantastischen Künstlers. Schon seine Art zu malen ist buchstäblich ein atemberaubendes Abenteuer. Im Schaffensprozess selbst, bei der jeweils konkreten Entscheidung zu Form und Farbe, nimmt das Bild seine Gestalt an, immer wieder sich wandelnd und erneuernd, anhand von Assoziationsketten sich entwickelnd, die sich jeglicher logischen, rationalen Nachvollziehbarkeit verschließen. Andreas Weische führt mit seinen Werken durch die Labyrinth der eigenen Seele, bevölkert mit rätselhaften Ikonen und Phantasiewesen, die aus seiner ur-eigenen Mythologie stammen. Seine Absicht, Erstaunen und Verwunderung bei dem Betrachter auszulösen, wie auch die Tatsache, dass er in all seinen Arbeiten der Imagination, der originellen Bild-Erfindung verpflichtet bleibt, stellen ihn in die lange und ehrwürdige Tradition der sogenannten „Phantastischen Kunst“.

Als Grundstruktur für viele seiner Gemälde bevorzugt Andreas Weische den Blick in eine weite Landschaft. Der Kunstkritiker Wolfgang Sauré beschreibt diese als eine „transzendente Landschaft, die von einem melodisch-weichen Leuchten aufgeleuchtet wird“. Das ist Programm und Verpflichtung zugleich, denn es handelt sich um die magische Landschaft der Surrealisten. Bewusst entsteht durch eine solche Bildstruktur

der Eindruck, als gewähre das Gemälde mit seinem Rahmen einen weiten Einblick durch ein Fenster in eine unbekannte, unwirkliche Landschaft, und zwar so weit das Auge reicht. Ein Fenster also in eine magische Welt, in der Unmögliches möglich wird, sämtliche Gesetze der uns bekannten Realität aufgehoben zu sein scheinen. In diesen „phantastischen Welten“ setzt Andreas Weische wie auf einer Bühne – ebenfalls ein magischer Raum, da alles, was auf ihr geschieht, eine besondere Bedeutung erhält – Disparates in Szene und schafft fremdartige Beziehungen. Und je disparater und unverträglicher die Objekte und Wesen sind, die in diesem magischen Raum in Szene gesetzt werden, umso größer und wundervoller wird das Rätsel des Bildes, mit dem der Betrachter konfrontiert wird. Die Gemälde von Andreas Weische sind Fenster in andere Welten, die sich, wie bei einem Spiegel, hinter der äußeren Wirklichkeit verbergen.“

**So., 13. März bis  
So., 17. April 2011**
**Di. – So., 14.00 – 19.00 Uhr**
**Gutshaus Steglitz,  
Schloßstr. 48, 12165 Berlin**

**Eintritt: 1,50 Euro. In Zusammenarbeit mit dem Büro des Bezirksbürgermeisters Steglitz-Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin. Ansprechpartnerin: Christine Urban, Telefon 030/9 02 99-39 24, E-Mail: christine.urban@ba-sz.berlin.de**

[www.steglitz-zehlendorf.de/gutshaus-steglitz](http://www.steglitz-zehlendorf.de/gutshaus-steglitz)

PM

## Theatergruppe „Schattenlichter“ spielt Nikolaj Gogols „Heirat“



Mit Witz und Spielfreude:  
Szene aus der Aufführung im letzten Jahr

Foto: Peter Dörrie

Schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert bringt die Zehlendorfer Theatergruppe „Schattenlichter“ jedes Jahr ein neues Theaterstück auf die Bühne. Das Werk eines russischen Autors war jedoch noch nie dabei. Das wird sich nun ändern: Am 10. März 2011 feiert die Laiengruppe mit Nikolaj Gogols „Heirat“ Premiere. Es ist bereits das 29. Stück in ihrer 26jährigen Geschichte.

In dieser 1833 spielenden Komödie beschreibt Gogol in ironisch-witziger Weise die St. Petersburger Gesellschaft des 19. Jahrhunderts: Der Junggeselle Podkolesin möchte mit Hilfe der Heiratsvermittlerin Fjokla Iwanowna und seines Freundes Kotschkarjow endlich an die Frau gebracht werden. Aber er zweifelt und zaudert, bis er dann doch an einer Dame Gefallen findet: der sinnlichen Agafja. Nun muss er sich erst gegen seine Konkurrenten behaupten: einen einfältigen Offizier, den schwärmerischen Marineleutnant Shewakin und den geldgierigen Jaitschniza. Fjokla hat sie alle zugleich in Agafjas Haus geladen. Das Chaos ist also vorprogrammiert. Nun ist es Agafja, die zaudert. Wer ist für sie der

Richtige? Soll er Geld haben, aufregende Geschichten erzählen können oder einfach nur gut aussehen? Als sie sich endlich entschieden hat, ist der Herr ihrer Wahl sich plötzlich nicht mehr sicher, ob die Ehe überhaupt für ihn das Richtige ist...

Da die Vorstellungen der „Schattenlichter“ häufig ausverkauft sind, wird Kartenvorbestellung empfohlen: unter der Telefonnummer 8 11 13 33, per Fax unter 84 72 49 77, per E-Mail unter [schattenlichter@gmx.de](mailto:schattenlichter@gmx.de) oder im Internet unter [www.schattenlichter.info](http://www.schattenlichter.info). Bis zum 7. März sind Karten auch in der Paulusküsterei erhältlich (Mo. + Mi. 10-13 Uhr; Do. 16-19 Uhr). Vorbestellungen sind dort nicht möglich.

**Theatergruppe „Schattenlichter“  
Nikolaj Gogol: „Die Heirat“**

**Do., Fr., Sa., 10., 11. und 12. März, jeweils um 20 Uhr. „Großer Saal“ des Paulus-Gemeindehauses, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin-Zehlendorf (Mitte). Karten: 5 €, Schüler und Studenten 3 €.**

elk/dö

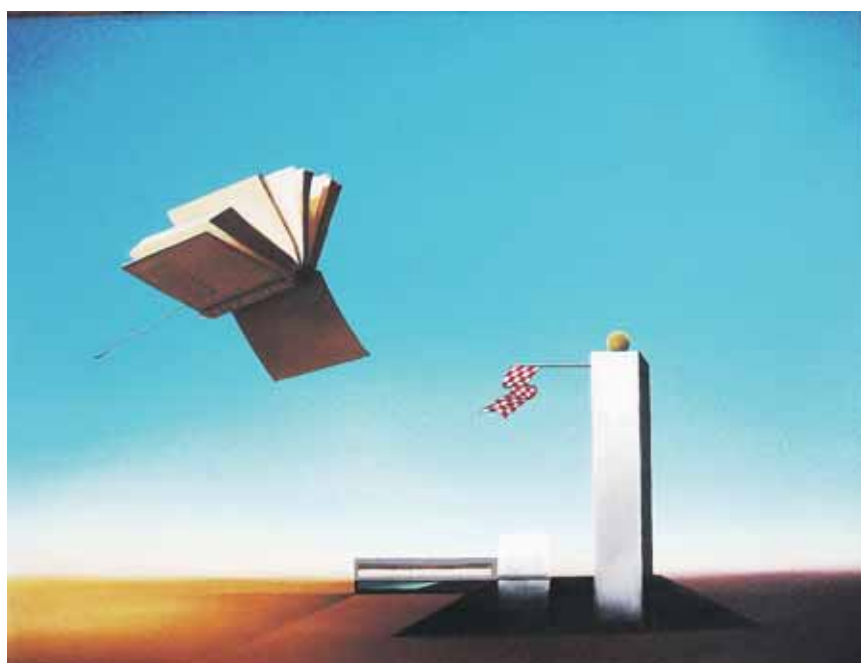


Foto: Gutshaus Steglitz

### Abo-Service

**Liebe Leser der Stadtteilzeitung,**

Sie haben keine Zeitung mehr bekommen oder wissen nicht, wo sie ausliegt? Schicken Sie eine E-Mail an Frau Schmidt: [schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de), und Sie bekommen fortan die Stadtteilzeitung pünktlich zum Monatsersten als Pdf in Ihren E-Mailpostkasten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

**Ihre Redaktion**

### Rechtsberatung Familien-/Erbrecht

Zu Fragen von Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Erbschaftsangelegenheiten berät Sie Fachanwältin Plagemann. Für bedürftige Bürger kostenlose Erstberatung, in anderen Fällen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 20,00 € für das Erstgespräch erbeten.

**Jeden 3. Donnerstag im Monat  
von 15.00-17.00 Uhr im „kieztreff“.  
Anmeldung Telefon 39 88 53 66.**

### JUGEND MUSIZIERT

**48. Wettbewerb für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten**

### PREISTRÄGERKONZERT

**Sonntag, den 6. März 2011  
um 16.00 Uhr**

1. Preisträger des Regionalwettbewerbs Berlin Süd musizieren in den Wertungskategorien Klavier, Harfe, Gesang • Solo, Bläser, Streicher • Ensemble, Populäre Musik

**Kleiner Saal des Konzerthauses am Gendarmenmarkt, Eintritt 8,- €**

Veranstaltung des Regionalausschusses Berlin Süd mit dem Landesmusikrat Berlin, gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Förderband Kulturinitiative Berlin. Kartenvorverkauf: Regionalausschuss Berlin Süd Telefon: 9 02 99-63 56 Konzerthaus und Abendkasse.

PM

### Hilferuf des Lichterfelder Chorkreises e.V.

Der Lichterfelder Chorkreis ist ein gemischter Chor, aus z.Zt. 30 Damen und 5 Herren. Aus diesen Zahlen können Sie, lieber Leser, leicht erkennen, wo den Chor „der Schuh drückt“. Es fehlt an Männerstimmen!

Wir laden Sie, meine Herren, unverbindlich zu einer „Schnupperprobe“ ein. Schauen Sie mal vorbei und erleben Sie, wie so eine Probe abläuft. Wir proben montags von 19-21 Uhr im Bürgertreff im S-Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Str. 4d, 12205 Berlin. Notenkenntnisse nicht erforderlich, nur Freude am Singen. Interessierte Herren dürfen auch gerne ihre Partnerin mitbringen, wir freuen uns über jeden „Zuwachs“. Auskünfte bekommen Sie auch telefonisch bei Klaus und Annegret Niesel unter 7 12 72 56.

A. Niesel



**Barrieren 63:**

**Neu Konstituierung des Behindertenbeirates**

Die vierjährige Arbeitsperiode 2007-2011 des Bezirks-Behindertenbeirates geht zu Ende. Am 25. März 2011 laden wir zur neuen konstituierenden Sitzung die an behindertenpolitischen Fragen interessierten Menschen im Bezirk ein.

Der Behindertenbeirat ist ein eigenständiges Gremium, das die/den Behindertenbeauftragte/n des Bezirkes in allen Fällen unterstützt und berät, die die Belange von Menschen mit Behinderung betreffen. Zur effektiven Vertretung der behinderten Menschen ist eine unterstützende, enge und offene Zusammenarbeit mit der/dem Bezirksbehindertenbeauftragten und dem Bezirk erforderlich. Durch unglückliche Umstände ist die Arbeit des gegenwärtigen Bezirksbehindertenbeirates, der früher erfolgreich in Arbeitsgruppen arbeitete, nahezu zum Erliegen gekommen. Mit der anstehenden Wahl zum Vorstand des Bezirksbehindertenbeirates muss ein neuer Start vollzogen werden, der zum Erfolg führen muss.

An der Wahl sollen sich Vertreter/Innen der im Bezirk wirkenden Behindertenorganisationen und aktive Bürger/Innen aus dem Bezirk beteiligen. Die aktiven Bürger/Innen sollen sich ehrenamtlich in alle Belange der Menschen mit Behinderung einbringen. Sie sind es oft, die mit neuen Gedanken und Ideen die tägliche professionelle Behindertenarbeit optimieren.

25. März 2011

Rathaus Zehlendorf  
Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin  
– alter BVV-Saal  
16.30 - 18.00 Uhr

Wir hoffen auf viele Interessierte!

Der Vorstand des Behindertenbeirates

**TANZEN für FRAUEN 40+**

Dienstags in Lankwitz  
– auch für Einsteigerinnen

9.00 - 10.30 Uhr:  
Lebhafte Tänze;

10.30 - 12.00 Uhr:  
Ruhig-beschwingte Tänze

Leitung, Infos, Anmeldung: Christel Stolze-Zilm, Telefon 7 71 09 27, Corneliusstr. 31, Ecke Leonorenstraße: S 25, Busse M 82, X 83, 181, 187 und 283 (Haltestelle S-Bahn Lankwitz) in der Nähe. Parkplätze vorhanden.

**Laib und Seele**

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:  
ALG; ALG II und Rente

in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro: Frau Suada Dolovac,  
Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin



**Das Klammötchen**

Das Klammötchen ist im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße beheimatet. Hier können Kinderkleidung, Schulsachen, Spielzeug ... alles, was Kinder brauchen ... zu einem Selbstkostenpreis erworben werden. Wir bereiten gespendete Kinderkleidung und Spielzeug auf und geben sie für eine kleine Aufwandsentschädigung von 0,50 Euro weiter. So konnten schon viele Wünsche erfüllt werden, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Zum Erhalt des kleinen „Ladens“ sind wir auf Spenden angewiesen. Wir suchen ständig Kinderkleidung, Spielzeug, Schulranzen, Schreibutensilien ... einfach alles, was Kinder brauchen, um sich fröhlich entwickeln zu können. Kennen Sie jemanden, der Kinderkleidung los werden möchte, haben Sie selber Schränke entrümpelt – wir freuen uns wirklich sehr über jegliche Unterstützung. Ihre Spenden können in allen Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. abgegeben werden und werden intern an das Klammötchen weiter geliefert. Eine vollständige Liste mit den Adressen der Einrichtungen finden Sie im Internet unter [www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de). Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Spendenaufruf vielen Freunden weitersagen. Vielen Dank!

**Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,  
Scheelestraße 145, 12209 Berlin.  
Informationen: Servicebüro 75 51 67 39**

Berliner Spaziergangsgruppen

Gemeinsam in Bewegung bleiben,  
Gemeinsam Spazierengehen in Steglitz-Zehlendorf

**Gemeinsam spazieren gehen macht Spaß.**

Wer sich auch im fortgeschrittenen Alter oder trotz eingeschränkter Mobilität in Gesellschaft an der frischen Luft bewegen möchte, für den gibt es die **Steglitz-Zehlendorfer Spaziergangsgruppen**.

**Wir suchen noch Patinnen und Paten die Lust haben eine Spaziergangsgruppe zu begleiten.**

Bleiben Sie gesund und helfen Sie anderen aktiv zu bleiben. Wir begleiten Ihr Engagement mit einer kostenlosen Schulung.

**Sie sind interessiert?**

Gesundheitsstadträtin Barbara Loth und die Partner der Initiative laden Sie herzlich ein zu unserem **Informationstag der Steglitz-Zehlendorfer Spaziergangsgruppen mit gemeinsamen Mittagessen und anschließenden Spaziergang.**

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf,  
Gesundheit 21, Telefon: 9 02 99 - 12 51,  
E-Mail: [gesundheit21@ba-sz.berlin.de](mailto:gesundheit21@ba-sz.berlin.de)



**Selbständigkeit erhalten durch Bewegung**

Neue Gymnastikangebote für Seniorinnen und Senioren in Steglitz  
„Wer rastet, der rostet“ – viele Menschen kennen diese alte Volksweisheit und immer mehr nehmen sie sich auch zu Herzen. Wer bis ins hohe Alter mobil bleiben möchte, sollte rechtzeitig etwas dafür tun. Mobilität ist entscheidend für den Erhalt von Selbstständigkeit und Lebensqualität.

Ausreichende Muskelkraft und ein gutes Balancegefühl sind wichtig für die eigene Sicherheit. Spätestens, wenn Sie sich beim Gehen und Treppensteigen manchmal unsicher fühlen, sollten Sie etwas dagegen tun, um Unfällen vorzubeugen. Es ist nie zu spät, mit gezielter Gymnastik zu beginnen.

„Selbstständigkeit erhalten durch Bewegung“ ist das erklärte Ziel einer Arbeitsgruppe des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie Steglitz-Zehlendorf. Auf Initiative dieser Arbeitsgruppe sind in der Region Albrechtstraße mehrere Bewegungsangebote speziell für ältere Menschen entstanden:

Montags zwischen 12.15 - 13.00 Uhr trifft sich in der Seniorenfreizeitstätte „Club Selerweg“ (Selerweg 18) eine Gymnastikgruppe. Informationen und Anmeldungen bei Frau Naumann, Telefon 7 95 95 21, oder Frau Thomas, Telefon 8 33 72 92. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Dienstags von 10.00 - 11.00 Uhr bietet die Turn- und Sportgemeinde Steglitz 1878 e.V. im Jugend- und Familienzentrum des Nachbarschaftsheim Schöneberg (Jeverstraße 9) einen Gymnastikkurs für ältere Menschen an. Informationen und Anmeldung bei Frau Messinger, Telefon 7 91 90 19. Kosten: 75 € für 12 flexible Termine.

Mittwochs zwischen 10.00 und 11.00 Uhr wird in der Begegnungsstätte Café Markus (Albrechtstr. 81) eine Gymnastikgruppe speziell für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren angeboten. Informationen bei Frau Laubinger, Telefon 79 47 31 30. Die Teilnahme ist kostenfrei. Falls Sie vom Mobilitätshilfedienst dazu abgeholt werden wollen, entsteht hierfür eine geringe Gebühr.

**Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie Steglitz-Zehlendorf c/o Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin**  
Telefon 77 20 53 05.

**Ehrenamt tut gut!**

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. bietet im Rahmen seiner vielen Projekte und Einrichtungen zahlreiche Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden! Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Informationen: Veronika Mampel, Telefon 77 20 53 05.

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

**HAHN BESTATTUNGEN**

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- eigene Feierhalle • 9 Filialen

Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche

## Frauen 2011

Ziele und Wünsche sind eine Altersfrage

„Frauen können nicht einparken“, „Frauen quatschen gerne“, „Frauen geben gerne viel Geld für Kleidung aus“ ... so pauschal sich diese Vorurteile anhören, so schwierig wird es dann, wenn man Frauen nach ihren Zielen und Wünschen fragt und bald wird klar, dass es keine eindeutige Definition für die Frau als solches geben kann.

Wir haben Frauen gefragt: junge Mädchen, junge Frauen um die 20 Jahre, Frauen mit kleinen Kindern, Frauen im Beruf und Frauen, die schon die Zeit nach der Erwerbstätigkeit genießen dürfen. Das einzige, was sich aus dieser Befragung eindeutig sagen lässt, ist die Tatsache, dass der jeweilige Standpunkt der Befragten eine Rolle spielt.

Junge Mädchen träumen tatsächlich davon, einmal Schauspielerin oder Sängerin zu werden. Die jungen Frauen werden dann schon realistischer und befassen sich mit konkreten Berufswünschen. Die jungen Mütter haben die Kinder und die Familie im Blick, und kinderlose Frauen suchen nach beruflichen Perspektiven. Die gesetzteren Damen überlegen und rutschen in die Erinnerungen. Interessant ist dabei auch, dass der multikulturelle Aspekt eine immer größere Rolle spielt. Bei den jungen Mädchen sind es die Mitschülerinnen, später die Schwägerinnen oder Ehemänner, die einen andersnationalen Hintergrund haben. Bei den älteren Jahrgängen spielt das Ost-West-Verhältnis immer noch eine große Rolle.



Die „Schwimmgruppe“ aus dem Gutshaus Lichterfelde trifft sich wöchentlich zum Frühstück und zum fröhlichen Austausch.

Auch bei der Frage, ob der Weltfrauentag noch einen Sinn hat, sind die Antworten so unterschiedlich wie die Lebenssituationen der Befragten. So konnten die Mädchen kaum etwas damit anfangen. Vom Girls' Day hätten sie durchaus schon gehört, aber warum es den gibt, wussten sie nicht so richtig.



Ersin liebt seine deutsche Wahloma, die den Jungen durch alle Lebenslagen begleitet und unterstützt. Inge Hofer ist die Geschichtenerzählerin im „kieztreff“ – ein tolles Beispiel wie man mit ehrenamtlichen Engagement vielen Kindern Freude bereiten kann!

Oft wurde der Sinn in gleicher Bezahlung und Gleichstellung im Beruf gesehen – was ja auch das diesjährige Motto des Tages am 8. März ist. Auch die älteren Jahrgänge bejahten durchaus die Sinnhaftigkeit des Tages, aber eher als Mahnmal, um an das Erreichte zu erinnern. Eine Dame meinte sogar, dass Frauen selber schuld seien, wenn sie sich unterdrücken lassen.

Ganz anders eine junge Mutter, die mit einem Nigerianer verheiratet ist. Sie hat durch Freunde erlebt, was Frauen durchleiden, wenn sie als Kind beschnitten worden sind. Sie möchte, dass mit Nachdruck allen hier lebenden Männern klar gemacht wird, was Frauen in Dritte-Welt-Ländern durch solche Praktiken angetan wird. Die Wut darüber ist ihr anzumerken, und sie sagt, sie wäre die erste auf der Straße, wenn sich Protest formieren würde.



Jasmin mit ihren Kindern Amina und Alhassan. Sie möchte ihnen und dem kleinen Godwin eine Zukunft bieten. Dazu beginnt die dreifache Mutter in Kürze eine Ausbildung – nicht leicht, alles unter einen Hut zubringen.

So verbietet sich fast der Blick ausschließlich auf unsere eigene Situation. Es gibt viel zu tun in der Welt. Aber auch bei uns gibt es viele Dinge, die man ändern muss, damit Frauen Perspektiven auf gleicher Augenhöhe bekommen können.



Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. leitet die Bastelgruppe im „kieztreff“, zu der auch Fatem regelmäßig mit ihren Kindern kommt, bastelt und viele Freunde trifft.

So hat der Weltfrauentag für uns durchaus seine Berechtigung und trägt mit den jeweils wechselnden Themen, mal ist es die Beschneidung, mal die gleiche Bezahlung, den Lebenslagen aller Frauen in der Welt Rechnung.

Unsere Befragung hat uns zu vielen interessanten Frauen geführt. Jede einzigartig in ihrer eigenen Welt. Behält man einen offenen Blick für die „Nebenfrau“, gleichgültig, ob deutsch oder aus einer anderen Nation, so kann man (oder frau) doch schon sehr viel gewinnen, lernen, ggf. helfen und den eigenen Standpunkt bereichern. Nicht nur am Weltfrauentag ... auch an 264 anderen Tagen in jedem Jahr!

as



### Abgeordnetenhauswahl

Wahllokale und Veranstaltungen im Bezirk

Am 9. September 2011 ist es wieder soweit: alle Kinder und Jugendlichen unter 18 können im Rahmen einer U18-Abgeordnetenhauswahl ihre Stimme für die Partei ihrer Wahl abgeben! Die U18-Wahl findet in Wahllokalen statt, die u. a. in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Schulclubs, Sportvereinen, Bibliotheken, Schwimmbädern oder in Form mobiler Wahllokale eingerichtet werden können.

2009 nahmen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf insgesamt 35 Wahllokale teil und über 5000 Kinder und Jugendliche gaben ihre Stimme ab. Der Bezirk hatte damit bundesweit die höchste Wahlbeteiligung. Wir hoffen auch dieses Mal wieder auf eine so motivierte Teilnahme und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Das Kinder- und Jugendbüro ist wieder Koordinierungsstelle für U18 im Bezirk und wird im Vorfeld der Wahl in Kooperation mit dem Jugendamt, Sachgebiet Politische Bildung, sowie auch gerne zusammen mit Ihnen und Euch Aktionen zur politischen Bildung organisieren.

Wir laden zu einer Info- und Austauschveranstaltung für U18-Multiplikator/innen, Wahllokale und andere Interessierte ein: **Montag, den 7. März 2011, von 17.00 bis 19.00 Uhr im Rathaus Steglitz (Raum 301/302)**. Bei der Veranstaltung gibt es neben allgemeinen Informationen zur U18-Wahl die Möglichkeit, sich in Arbeitsgruppen über Erfahrungen als Wahllokal oder mit politischer Bildungsarbeit auszutauschen sowie gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, z.B. auch zu U18-Wahlen mit Grundschüler/innen. U18-erfahrene Schulstationen, Schulen, JFEs und Jugendliche werden für Fragen und Anregungen dabei sein.

Ansonsten ist es ab sofort möglich, Wahllokale anzumelden, beim Wettbewerb für „Auf-zur-Wahl“-Plakate mitzumachen oder einen Politikerparcours an eurer Schule zu organisieren!

Online-Anmeldung für Wahllokale auf [www.u18.org](http://www.u18.org). Rückfragen zu Wahllokalen, Plakat-Wettbewerb und Politikerparcours unter [u18@kijub-berlin.de](mailto:u18@kijub-berlin.de) oder 030-8 15 81 02.

Beteiligungsinfos KiJuB Februar 2011

Schwangerschaftsvorsorge • Ultraschall • Vorsorge • Kinder- und Jugendgynäkologie  
Teenagersprechstunde • Impfungen • Hormondiagnostik



**Dr. med. Barbara Vander-Thies**  
Fachärztin für  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Drakestraße 44 • 12205 Berlin  
S-Bahnhof Lichterfelde-West  
Tel.: 030 233 693 44 • Fax 030 233 693 54  
[www.frauenaerzte-lichterfelde.de](http://www.frauenaerzte-lichterfelde.de)

Mo, Mi, Fr 8:30 - 13:00 Uhr • Di 14:00 - 18:00 Uhr • Do 14:00 - 19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Am Rande bemerkt ...

### „Zugeben ist nicht so einfach“

Vor ein paar Wochen wurde ich Beobachter eines „Beinahe-Unfalls“, ohne materielle, aber dafür mit zwischenmenschlichen Folgeschäden. Zwei Autofahrer gerieten aneinander. Die gute Reaktion des einen Fahrers verhinderte einen drohenden Schaden an Mensch und Material, der andere verursachte hingegen beträchtliche Kratzer und Beulen an der Seele seines Kontrahenten.

Was war passiert: Der eine stoppte seinen Wagen an einer Stelle, wo Halten nicht nur verboten, sondern auch wirklich gefährlich war. Er riss die Fahrtür so plötzlich und ohne jede Orientierung auf, dass das nachfolgende Fahrzeug, am Steuer ein älterer Herr, nur noch mit einer Vollbremsung reagieren konnte. Dieser wies den anderen auf Halteverbot und sein gefährliches Verhalten hin, blieb aber trotz seines Schrecks, des verständlichen Ärgers und der Erregung durchaus ruhig und sachlich.

Die Antwort des Verursachers: „Mensch Opa, wat regste Dich so uff, et is doch nüscht passiert“. Der Ältere musste eine solche Antwort als Unverschämtheit empfinden. Erst hatte er durch seine schnelle Reaktion einen nahezu sicheren Unfall verhindert, und dann machte ihm der Verursacher auch noch seine Erregung zum Vorwurf, ja er heizte sie noch an, anstatt ihn zu besänftigen. Wie solche Situationen oft ausgehen können, wissen wir alle: Beschimpfungen, tätliche Gewalt, Prozesse ... Und wie leicht hätte die Sache doch beigelegt werden können. Klar, zugeben ist schwierig. Aber warum konnte der Verursacher nicht einfach sagen: „Tut mir leid, ich hab nicht aufgepasst. Danke, dass Sie so schnell und sicher reagiert haben.“

So hätten die überwundene Gefahr und der überstandene Schreck für beide ein Erlebnis von Fairness und Menschlichkeit, von „zu den eigenen Fehlern und Schwächen stehen“ werden können, ein Erlebnis von Entschuldigung und Verzeihen, von Anerkennung, Lob und Dank. Aber ... zugeben und nachgeben ist eben doch schwierig.

Wolfgang Schönebeck

**Neptun's**  
Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann  
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin  
Telefon 030 - 84 31 46 79  
Mobil 0172 - 3 81 18 53  
[www.neptuns-fische.de](http://www.neptuns-fische.de)

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ihre **kostenlose Privat-anzeige** aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: [schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de)

## Kultur in der Petruskirche

Programmübersicht März 2011



### 13. Lichterfelder Jazz- und Bluestage

Fr., 25.3.11, 20.00 Uhr

**Paul Batto Jr. und Ondra Kriz**  
Blues, Eintritt 12 €

Seit über 20 Jahren ist der Bluesmusiker Paul Batto jr. aus Prag in Europa unterwegs und hat sich mit seinen Interpretationen aus der Welt des Gospel, Blues und Jazz einen Namen in der Szene gemacht. Zu seinem Repertoire gehören die klassischen Jazztitel von Duke Ellington, George Gershwin und Irving Berlin und Bluesballaden, die von einer swingenden Umgebung umrahmt werden. Einfühlsam von Ondra Kriz am Klavier begleitet, verschmelzen die ausdrucksvolle Stimme und Gitarre von Batto jr. zu einer ruhig dahinfließenden Einheit die den Zuhörer nicht unberührt lässt.

Sa., 26.3.11, 20.00 Uhr

**Blues Company**  
**Akustisch im Duo**  
Blues, Eintritt 12 €

Ein Leben für den Blues – das führt Todor Todorovic, genannt „Toscho“, seit mehr als 30 Jahren. Und es ist ein reiches Leben. Denn dieser Mann tut das, was er am meisten liebt. Unbeirrt steuert der Kapitän der Blues Company seinen wetterfesten Kahn durch alle Trendwinde des stürmischen Musikmarkts. Mike Titre, geboren 1961 in England, hat das Jamaica-Reggae-Feeling von seinem Vater geerbt. Den Rest lernte er von durchreisenden US-Altmeistern: Slidegitarre-Riffs, mit denen er heute noch die Delta-Roots der Blues Company repräsentiert. Er bläst eine verdammt heiße Bluesharp und überzeugt auch als Sänger, Bassist und Entertainer. Toscho & Mike (die kahlen Köpfe der Bluescompany) an diesem Abend akustisch im Duo.

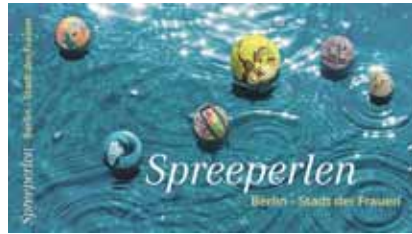
**Kultur in der Petruskirche: Telefon 77 32 84 52, E-Mail: info@petruskultur.de, Petruskirche, 12209 Berlin Lichterfelde, Oberhofer Platz. www.petrus-kultur.de**

### „Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSV)). Mo., 12.30 -17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus, Telefon 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

## SPREEPERLEN

Berlin – Stadt der Frauen



Das im Mai 2010 erschienene Buch „Spreeperlen, Berlin – Stadt der Frauen“ wurde von der **Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin und der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Berlins** herausgegeben.

Das Buch behandelt auf 235 Seiten, in sieben Kapitel wie „Oasen“ oder „Maloch“ untergliedert, jeweils alphabetisch karteikartenähnlich Geschichte und Geschichten, die mit Berliner Frauen in Verbindung stehen. Zu jedem Beitrag gibt es ein Foto auf der rechten Doppelseite, und zu jedem Beitrag wird ein passender Ort in Berlin inklusive Stadtplan aufgeführt. Das macht Lust, auch einmal selbst auf Spurensuche zu gehen. Es geht um die „Scherben-Anna“ Gertrud Dorka, die seit 1947 Direktorin des Museums für Vor- und Frühgeschichte war, die Berliner Pflanze, Aimée und Jaguar, Lola, das Fräulein vom Amt, die Grüne Minna, Furien und viele(s) mehr.

Die Geschichten sind interessant geschrieben, wenn auch inhaltlich für viele LeserInnen sicher nicht immer neu. Apropos LeserInnen: Männer werden wahrscheinlich keine große Freude beim Lesen dieses Buches haben. Denn leider wird in vielen Beiträgen vom eigentlichen Thema zu schnell auf die furchtbar benachteiligte Stellung der Frau im Allgemeinen übergeleitet, an der selbstverständlich nur die Männer schuld waren und sind. Aber das sind die Herausgeberinnen natürlich Ihrer Position schuldig. Abgesehen von dieser Kritik ist das Buch aber durchaus unterhaltsam und mit seinem handlichen Format und der reichen Bebilderung auch als Geschenk geeignet.

Aber: Das Buch ist nicht im Handel und auch nicht über das Internet erhältlich, sondern nur bei den Frauenbeauftragten der einzelnen Bezirke zu bekommen. Das ist bei uns im Bezirk Frau Josten in der Kirchstraße 1-3, 14163 Berlin, Raum A 38/40, Montag-Freitag 9.00-14.00 Uhr gegen eine Spende in Höhe von 5 Euro.

Helga Kohlmetz

## Sie findet ihren Weg!

„Mein Becher ist immer halb voll ...“ sagt Narmin Beck. Probleme muss sie ganz schnell aus der Welt schaffen, um den Kopf frei für schöne Dinge zu haben. Narmin Beck ist nahezu blind, geborene Irakerin, Mutter von zwei Kindern, geschieden und lebt seit 10 Jahren in Deutschland. Sie spricht gebrochen Deutsch, und ihr Optimismus wirkt sofort ansteckend. Soweit die Kurzfassung.

Die heute 48-jährige Frau kommt aus dem kurdischen Norden Iraks, Sulaymania, wo sie als eins von elf Kindern aufwächst. Kulturellen Dingen gegenüber wie Theater und Musik war sie schon immer aufgeschlossen, lernte gerne, schrieb eigene Texte, hielt Lesungen und wollte einmal Journalistin werden. Studiert hat sie aber den Beruf der „Lageristin“ in Bagdad, aber nie als solche gearbeitet. Dies zum einen aufgrund der Sehbehinderung, zum anderen war der Vater der Ansicht, die Familie hätte genug Geld. So hat sie geheiratet, denn Mutter wollte sie auch immer werden, und bekam ihren Sohn Marvan. Als sie erneut schwanger war, musste die Familie aus politischen Gründen das Land verlassen und landete in einem Auffanglager in Norddeutschland. Später lebten sie in Berlin, wo Tochter Rasan geboren wurde. Diese ersten Jahre im neuen Land waren sehr schwer. So konnte sie das Zimmer zum Teil über zwei Monate nicht verlassen, aus Angst, sich zu verlaufen oder den kleinen Sohn zu verlieren, der gerade erst das Laufen lernte. Auch die Sprache stellte eine erhebliche Hürde dar. In ihrer ersten Station in Deutschland war alles andere zu finden als Menschen aus dem gleichen Land und auch später wurde dies immer wieder zur Belastung.

Eine große Veränderung trat in ihr Leben ein, als sie, nach sechsmonatiger Wartezeit der Sprache wegen, das Laufen mit dem Blindenstock erlernen konnte. Von da an war sie nicht mehr darauf angewiesen, geführt zu werden und lernte das Busfahren, Wege zum Blindenverein, zu Ämtern und letztlich auch zum Deutschkurs. So hat sie auch zwei Deutschkurse abgeschlossen und sich dem Einbürgerungstest gestellt, den mancher Einheimischer nicht schafft und ihn mit 29 von 30 Punkten bestanden. Mit dem deutschen Pass wurde nach zehn Jahren ein Besuch in der Heimat und ein Wiedersehen mit der Familie möglich. Dennoch hat sie kein Heimweh nach dem Ursprungsland, da sie mehr Hilfe und Unterstützung hier in Deutschland gefunden hat. Auch sind die Kinder in Deutschland aufgewachsen und fühlen sich hier zuhause.

Foto: S&S



Narmin Beck organisiert den Alltag für sich und ihre Kinder vollkommen selbstständig und frei. Sie hilft bei den Hausaufgaben, geht in die Schule zum Elterncafé und hält ständig Ausschau nach neuen Dingen. Früher hat sie einmal bis zu sechs Stunden am Tag mit ihrem Lesegerät gelesen, aber das schafft sie heute leider nicht mehr.

Auf die Frage, was ihr größter Wunsch sei, antwortet sie, dass sie gutes Deutsch sprechen und schreiben möchte, um dann ihre Geschichte aufzuschreiben. Sicher ist, auch dies wird diese energiegeladene Frau schaffen. Wenn sich bis dahin jedoch jemand findet, der ihre Geschichten vom Englischen oder Arabischen ins Deutsche übertragen kann, hören wir vielleicht viel früher die Einzelheiten aus dem Leben dieser interessanten Frau. Wir stellen gerne den Kontakt her.

as

**mit Berlin**

Für Neugierige. Für Wissensdurstige. Für Sie!

**Raus ins Grüne!**

Entdecken Sie mit uns Berlin und seine Umgebung: Natur, Parks und Denkmäler.

Ihre VHS Steglitz-Zehlendorf  
[www.vhssz.de](http://www.vhssz.de)

**vhs** mehr als Wissen  
Victor-Gollancz-Volkshochschule



LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

## Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz

Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03

E-Mail [hs@herma-schendler.de](mailto:hs@herma-schendler.de) • [www.herma-schendler.de](http://www.herma-schendler.de)

**FIT IN music**  
Vom Einsteiger bis zum Profi

**Kostenlose Probestunde**

»FIT IN music« nur 300m vom S-Bhf. Zehlendorf  
T: 0 30 / 60 96 76 98  
[www.fitinmusic.de](http://www.fitinmusic.de)

1	2	3	4	5	6			7	8
9						10	11		
12				13	14			15	
	16				17			18	
19						20			
21		22	23				24	25	
26	27		28	29			30		
31			32		33	34			
35					36				
37									

Urheberin: Helga Kohlmetz



Foto: SzS

### Frühlingsboten

Wie ein grün-weißer Teppich breiten sich im März in Auen- und Laubmischwäldern zwischen hohen Buchenstämmen Tausende von Frühlings-Knotenblumen (Leucojum vernum) aus und künden vom nahenden Frühling. Im Volksmund werden sie auch „Märzenbecher“ genannt. Es sind Frühblüher, die oft mit dem Schneeglöckchen verwechselt werden. Diese blühen jedoch schon früher. Im Gegensatz zu den Schneeglöckchen sind bei den Märzenbechern die weißen glockenförmigen Blüten gleichlang und mit gelbgrünen Flecken an den Spitzen versehen. Der Begriff „Knotenblume“ kommt von dem kleinen Knoten, den die Pflanze am Übergang vom Stängel zur Blüte trägt. Verschiedene Alkaloide machen die Pflanze stark giftig. Die schönen Frühlingsboten stehen unter strengem Naturschutz, dürfen also weder gepflückt noch ausgegraben werden.

Da Laubmischwälder in und um Berlin rar sind, empfiehlt sich in diesem Monat ein Spaziergang im Buchenwald des Botanischen Gartens in Berlin-Dahlem, wo die Märzenbecher wie jedes Jahr rechtzeitig zum Frühlingsanfang am 21. März (Tag-und-Nachtgleiche) ihre Blüten geöffnet haben.

Peter Dörrie

### Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. 8. März. 9. Hier spielt man in Dritteln. 12. 1000 Doppelschritte. 14. Es

kann eine Kunst sein, die Abendrealschule kurz zu absolvieren. 15. Der mit den Pferden flüsterte (Initialen). 16. Englisch für jeden Tag: I ... you're ... - Ich halte Sie für einen Geizhals. 17. Ganz bestimmt in mehreren Casus, Genera und Numeri. 18. Anti-Mainstream-Punkbewegung der 80er. 19. Muss zum Addieren erst einmal angeglichen werden. 20. Good bye, Lenin! (Nachname). 21. Talkt und singt op Platt (Vorname). 23. Ihr schöner Titel: Wie 2005 gewonnen, so 2008 zerronnen. 26. White-Collar Job: ... to five. 29. Die ist den Hohenzollern wirklich peinlich. 31. Weihnachtsmineral. 32. Wer DHM und Pei sagt, muss auch das sagen. 33. Tauschbörse Glienicker Brücke. 35. Eintrittsritual. 36. Ritzeratzel voller Tücke, In die Brücke eine Lücke. 37. Gut so zu sein spart Geld, denn es spart Zeit, und Zeit ist Geld.

SENKRECHT: 1. Paradox: Die, die besonderen Wert auf 1 waagerecht legen, sind das oft nicht. 2. Sich an ihm reißen, musste zunächst nur der Soldat. 3. Die Türkei war einst Klein-. 4. Mit seinem „Guten Kameraden“ wird noch heute militärisch beigelegt. 5. Esperanto kurz. 6. Zulassungs-Stopper (Abk.). 7. Griechischer Döner. 8. Ein-Mann-Misswahl-Jury. 10. Garten, Brunnen, Kapuziner. 11. AT-Buch. 13. Sparzwang. 17. So kleidet man sich in England, ... 22. ... und das trägt Mann bei uns. 24. Laudatio. 25. Die große umfasst vierzehn, die kleine dreizehn Halbtonschritte. 27. Islamische Republik. 28. Schwebte aus der nordischen Mythologie herbei. 30. Die Geschichte, die von 8 senkrecht erzählt, ist letztlich auch eines, ... 31. ... und das steckt auch wieder in ihr, ... 34. ... wozu dann auch irgendwie noch seine Flöte gehört – das ist eben alles nicht so einfach mit der Wiege der europäischen Kultur. 36. Am 21.12.1991 aufgelöst (Abk.).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen, jeweils in einer Farbe, drei der „Damen“, die einem Wohnviertel im Bezirk zu seinem Namen verhalfen. Die Lösung des Rätsels aus der Februarausgabe lautete: Heinrich Laehr. Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Die Päpstin“, Donna W. Cross - aufbau-verlag. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. März 2011.

### Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jeder Spalte, jeder Reihe und jeder 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der Februar-Ausgabe sehen Sie unten.

		2		6		8		
5	9					6		
	3		5	4		1		
2			4	5	6			
7	5						1	4
			1	7	3			5
		5		8	7		3	
		4					2	7
		1		9		5		

9	6	1	2	7	3	8	4	5
3	5	8	1	4	6	7	9	2
7	2	4	5	9	8	1	6	3
2	7	5	6	1	9	3	8	4
4	8	9	3	2	7	6	5	1
1	3	6	8	5	4	9	2	7
8	9	2	4	3	1	5	7	6
6	4	3	7	8	5	2	1	9
5	1	7	9	6	2	4	3	8



### Mobile Tierarztpraxis Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung  
030 - 74 07 18 51  
pr@mobilehaustierpraxis.de  
www.mobilehaustierpraxis.de



Besuchen Sie uns:

[www.facebook.com/Stadtteilzentrum.Steglitz.eV](http://www.facebook.com/Stadtteilzentrum.Steglitz.eV)

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

### Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:  
Elternunterhalt, Mietrecht,  
Arbeitsrecht  
16.00 – 18.00 Uhr,  
Telefon 84 41 10 40  
Nur mit Anmeldung!  
Rechtsanwalt Andreas Krafft



### STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,  
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,  
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40  
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:  
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,  
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,  
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de  
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme;  
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;  
Helga Kohlmetz; Juliane Eichhorst: Soziales;  
Gloria Otto: Jugend; Peter Sieberz; Karlotta Schmidt;  
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite

Anzeigen, Gestaltung + Satz:  
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,  
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Belichtung + Druck:  
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Auflage: 10.000 Stück

nächster Redaktionsschluss: 10. März 2011

[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)

### MODELLBAHNEN

Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.

### MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14



Inh. Ulrich Kreßner  
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin